

Nach der Jahreswende . . .

Der Alltag hat wieder sein übliches Gesicht — man muß sich darauf besinnen, daß er nun einer neuen Jahreszahl angehört und daß man nicht aus Gewohnheit und Versehen die alte Zahl 1927 schreibt.

zufließende gegangen — aber wenn wir den
Kaltenberrtagen vorausseilen, dann steht es fest: es
muss doch Frühling werden!

Neues Jahr und alte Arbeit, die von neuen
Hoffnungen frisch belebt ist. Wir schreiben den
ersten Januar — es ist der Arbeitsstag im
neuen Jahre. Tausende von unsern Mitmenschen
er haben auch den Jahrswechsel im Dienst ver-
bracht: aus der Schornstein- im Telegraphenamt,

Zeppanont, in den Polleinaden, den Licht- und Kraftverken, im Feuerobdiens, in all den Institutionen, die der Sicherheit und dem Fortschritt dienen. Denen stand die Zeit nicht still, die drinnen mit ihr über die Schwelle der Jahre hinweg, in einer Silbererunterhaltung wurde bemerkt: Es ist muß doch wunderbar sein, so auf der automatische zu sehen und ins neue Jahr kommen.

Und schließlich wird es uns auch das neue Jahr wieder bestätigen: „Genieße froh, was dir beschiet, entfahre gern, was du nicht hast — ein jeder Stand hat seinen Frieden — und jeder Stand hat . . . seine Pakt!“

4. Wie das soeben vergangene Jahr, so wird auch das Jahr 1928 eine Reihe interessanter astronomischer Ereignisse bringen. Zusammen werden in diesem Jahre drei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse stattfinden. Davon wird jedoch nur die teilweise Sonnenfinsternis vom 12. November in Mitteleuropa sichtbar sein. Sie wird um 8.35 Uhr vor- tags beginnen und 10.49 Uhr enden. Der Mond, der sich an diesem Tage in Erbinne- rung befindet, wird etwa 35 Prozent der Sonne, die nun vom Punkt der größten Ernähe nicht weit entfernt ist, bedecken, während bei der Sonnen- finsternis, die am 29. Juni 1927 stattfand, für den Beobachter in Deutschland etwa 88 Prozent der Sonnenfläche verfinstert wurden. Die andere teilweise Sonnenfinsternis dieses Jahres ereignet sich am 17. Juni und wird nur im hohen Norden wahrgenommen werden können (s. S. im Ein- schluss). Im nordwestlichen Sizilien und im Nord- land, wobei die Verfinsternung der Sonne zu 4 Prozent beträgt. Außerdem wird am Mai eine totale Sonnenfinsternis stattfinden. Sie wird jedoch nur im südlichen Teil von Südamerika sowie im südlichen Atlantik in Südafrika wahrgenommen werden. Die totalitätszone liegt in der Antarktis, so daß eine Beobachtung durch Expeditionen leider unmöglich

Die beiden totalen Mondfinsternisse werden sich am 3. Juni und am 27. November abspielen, beide werden jedoch in Deutschland nicht beobachtet werden können.

Nach Berechnungen ist im Jahre 1928 die Wiederkehr von drei periodischen Kometen zu erwarten: 1. des Kometen Ende (der alle 3 Jahre wiederkehrt und bereits am 13. November 1907 in Williamsbay als Sternchen 16. Größe an vorausgerechneten Stelle wieder aufgefunden wurde), 2. des Kometen Taylor (der sich im Jahre 6 in zwei Teile spaltete und im Oktober auffachen dürfte), 3. des Kometen Holmes (der alle 9 Jahre wiederkehrt und im Juli sichtbar werden dürfte).

*
Die Sonne überschreitet am 20. März um
14 45 Minuten abwärts den Äquator: für die
bische Halbkugel beginnt der Frühling.
Im nördlichen Stand erreicht die Sonne am
21. Juni um 5 Uhr 7 Minuten nachmittags: lang-
tag und Sommeranfang. Der Verdr

Sonne um 8 Uhr 8 Minuten morgens den Äquator südwärts überschreitet, während am 22. Dezember um 3 Uhr 4 Minuten morgens der südliche Punkt erreicht wird: kürzester Tag und Winterbeginn.

In größter Sonnennähe befindet sich unsere Erde am 4. Januar 1928 um 4 Uhr 8 Minuten morgens. Der Abstand beträgt dann rund 147 Millionen Kilometer. Den weitesten Abstand von der Sonne erreicht die Erde am 4. Juli um 11 Uhr morgens (152 Millionen Kilometer). Ein schönes Sternensystembild wird der Morgenhimmel am 19. Januar, morgens um 4 Uhr bieten: den Vorübergang des Ringes an Saturn (in größter Nähe der Sonne).

Der Planet Venus, der seit September 1927 Morgenstern ist, wird im August d. J. wieder als Abendstern aus der Dämmerung des Westhimmels aufleuchten.

a. Kultusminister Dr. Beder woch in einem Rundschlaf die Schulverböhrn darauf aufmerksom, daß sich in Schullverböhrn gelegentlich noch Lieber stunden, die im Hinblick auf die gestehende StaatSform zu Lebenden Anlaß geben, daß dazogen Lieber, die den Geist des VolkShaates zum Ausdruck bringen, nur selten oder gar nicht in den Lieberbüchern stehen. Wie der amtliche Preussische Presse- dienst mittheilt, hat Kultusminister Dr. Beder deswegen die Schullverböhrn ersucht, diesen Zustand zu befestigen, wozu insbesondere bei der Genehmigung neuer oder zum Druck bereits zugelassener Lieberbücher Gelegenheit sein werde. Auch dürften sich nach Text und Musik wertvolle Lieder berücksichtigen werden. Ohne Zweifel würden sich etwa unter den Liebern der 48r Jahre oder auch unter solchen der neuesten Zeit — einige finden lassen, die allen berechtigten Anforderungen entsprechen.

Die Heranziehung der Künstler zu städtischen Arbeiten.

e. Der deutschpöhlische Stadtverordnete Bierhäus aus der folgenden kleine Anfrage an die Stadtverwaltung gerichtet:

„In Kreisen der hiesigen Künstler wird es unheimlich empfunden, daß die an sich den höchsten Wert der Stadtverwaltung und Stadtverordnetenversammlung, die hiesigen Künstler zu besondern Arbeiten weitestgehend heranzuziehen, dadurch ungenügend beeinträchtigt wird, daß die Veranschlagung nur auf einen kleinen Kreis von Künstlern beschränkt wird. Es dürfte empfehlenswert sein, daß im Einvernehmen mit den zuständigen örtlichen Organisationen allen hiesigen Künstlern Gelegenheit geboten wird, sich an solchen Wettbewerben zu beteiligen. Ich frage daher an: Ist die Stadtverwaltung bereit, eine Einrichtung zu schaffen, die obigen berechtigten Bürgern der hiesigen Künstler wirksam Rechnung zahlt?“

Eine Erinnerung.

Am 2. Januar 1811 fiel zum 70. Male der Tag, in dem das erste Gebäude der Gesellschaft Rakhoen zehrenden Flammen zum Opfer fiel. Das un- gekannte Ursache war das Feuer nachts um 2½ Uhr ausgebrochen, und trotz allen Rettungsver- suchen war der stattliche Bau mit seinem an einen christlichen Tempel gemahnenden Portal in wenigen Stunden ein Schutthauken geworden, aus dem nur noch die massiven Mauern zum Teil- nortstürzten. Mit dem Gesellschaftsgebäude, das 1717 bis 19 als Heim des Museums erbaut und am 1. Mai 1820 eröffnet, noch seine 60 Jahre- standen hatte, war auch der geschnittenste ge- steuerte und kunstvoll ausgestattete große Konzert- und Festsaal verloren gegangen, in dem es der 1811 gegründete Eiferklub der Gesangsverein- erhanden hatte, sich einen weit über Eiferklub- raus geachteten Namen zu erlangen, und in dem jeder Zeit so manche Festlichkeit von Bedeutung stattgefunden hatte. Das Unheil war für den Gesangsverein besonders groß, weil es einen- überen für seine Konzerte und auch für seine- sungen geeigneten Saal damals in der Stadt- gab und weil ihn der Brand überdies eines- vollen und wertvollen Teils seiner Bibliothek be- uhte hatte.

Edon in den Jahren 1858 und 59 erstand
des das Kasinogebäude neu und den Zeiter-
stischen verhältnißmäßig angepasst, aus der Wö-
m. 4. Februar 1860 sonnte das neue Gesellschafts-
aus seine Weiße erhaben und mit einem Doppel-
sonnt am 16. und 17. März gleichen Jahres
him der Gesangsverein Besch von dem binter
nen Vorstände in seiner Weiße zurückstehenden
sonnt. Bis zur Eröffnung der Stadthalle
Jahre 1890 blieb dieser treffliche Saal das
den des Gesangsvereins und der mit ihm seit
31 verbundenen Konseruengesellschaft. Die ihre
solistenkonzerthe noch heute im Kasino-locale abhält.
gleich alle räumliche Beziehungen wie mit dem
der selber Gesangsverein festhalten mit der Koge
ermann zum Lande der Berg, die den
bei des Kasinogebäudes nach der Kasino-
straße von der Erbauung bis zum Wande
erwelle desöpnzte und ihn nach dem Wieder-
den stiftlich erwarb, um ihn seither nicht wie-
aufzugeben.

g. — Ausflüchten auf Hedung des Dampfes „Gefed“. Nach einem vom Norddeutschen Lloyd der Stadtverwaltung eingeangenen Bericht, bei sich neuerdings die Möglichkeit ergeben, bei Rey Tröfalgar geftrandeten Dampfer überfied zu haben. Vorausfetzung ift, daß die Hedung der Hedterlage noch einige Zeit andauert. — Handels- und Höhere Handelshule. Die jährliche Höhere Handelshule und die jährliche Handelshule zu Ederfeld neben von Anfang Januar 1928 an Annahmefachen Amisgimmer, Döppersderra 34, entgegenen Lort auch Auskünfte und Prospekte zu hab:n

Im Städtischen Museum wurden neu ausgestellt eine Kollektion Gemälde „Landchaften und Figurenbilder“ von Hans Groß-Gedde (Hoffsein), einer Gemälde von G. Blumner-Etting. Im Vorrathsaale des ersten Obergeschoßes wurden Aquarelle, Holzschnitte und Lithographien von Prof. Rudolf Schieff-Rürberg

solche Holzschnitte und Kupferstiche von Hand
Otto Schönlcher-B. (Basing (Oberbayern) neu aus-
gestellt

e. Jubiliden. Die Tuchgroßhandlung Web r. Sternberg, Hofane 66a (Inhaber Otto und Paul Sternberg) blüht heute auf ein Währiges Bestehen zurück. — Der Brautist und Feiende Wllh. Seelbach, Glendburgstr. 36, begiebt heute das Jubiläum seiner Währigen Tätigkeit der Firma Eldegrün & Duesch, Schmiedergasse 10, großhandlung, Hofane, 89. — Der Briefblätter Wllh. Müller wird auf eine Währiges Tätig keit bei der Münchener Druckeri L. G. zurück. Der Deutsche Buchbinderverein ehrt den Jubilat durch Verleihung des tragbaren Ehrenzeichens in Silber mit Urkunde.

2. — Alte Oberfeldbez. Witwe Andreas Schmidt
127. Holländische Heide 6 wohnhaft, keine be-
sonnen in körperlicher und geistiger Frische. Wirtin
88. Gedrückt. Sie ist noch eine eifrige Beförderung
des „General-Anzeigers für Oberfeld-Barmen“.
Die Witwe Aug. Koch, Ammelweg 22, konnte am
Freitag ebenfalls in körperlicher und geistiger An-
fähigkeit ihren 80. Geburtstag begehen.
3. — Der 20. März, Gedrückt.

26. Das allgemeine Bildungswerk, Eberfeld.
 27. Persönliche, heute sein Programm für die erste
 Januarhälfte. Der Vortrag von Dr. Klee-
 sch am 3. und 4. Januar wird wegen
 Erkrankung des Redners verschoben.
 Freitag 6. Januar, 8 Uhr, Stadttheater, Bielefeld:
 Suarez und Magillman". 10. und 11.
 Januar Univ.-Prof. Dr. Korn, Charlottenburg:
 Bildtelegraphie und Fernschreiben
 (Bildbilder), Montag 16. Jan., 7½ Uhr, Stadt-
 theater: "Vogelhändler"; 17. und 18.
 Januar Dr. Seder, Köln: Bildtelegraphvortrag
 über Friedrich Dürer, in des Künstlers 400.
 Geburtstag am 7. April 1928. Theaterarten der
 Welt, Seiffhause 7, 5-7 Uhr. Dasein am den
 Vortragsgeschehen Aufnahme, neue, Misch- und

e. — Das bekannte Rassek Kupper in der Poststraße hat die bisherigen Räume gern geschlossen und eröffnet Mitte Februar in der Walter Mathenaufstraße 35 ein der Neuzeit entsprechendes Rassek.

— Brände am Silbestertage. Die Feuerweh
wurde am Samst. zu einem Christbaum-
brand in der Rolkestraße gerufen. Die
Gefahr war vor dem Eintreffen der Feuerweh
bereits beseitigt. Weiter wurde die Feuerweh
nach der Kirbergstraße gerufen. Hier brannten in
dem Bahneinschnitt bei dem früheren Sonnenbor
Bahnhof dürres Gras und Gestrüpp. Die
Berufsfeuerweh mit der Freiwilligen Feuerweh
Sonnenborn löschten das Feuer und beseitigten die
Gefahr. Der Brand in Sonnenborn ist vermuthlich
auf einen Flug aus einer Lokomotive
zurückzuführen.

2. — Eine Vermisste ermittelt. Der Aufenthalt
es der Kriminalpolizei vor einigen Tagen als
ermittelt gemeldet. Dienstmädchens Luise Keller
ermittelt worden. Sie befindet sich in einem
Krankenhaus in Darmstadt.

**Warum kein postales Ortsporto
zwischen Elberfeld und Wurm. 47**

a. Im Organ des „Bundes reisender Kaufleute
in Dts.“. Der reisende Kaufmann“, lesen wir:
„Vorfassliche Crispiorio Mainz-
Wiesbaden. Da nach der Eingemein-
dung Wiesbaden das neue Groß-Wies-
baden mit Mainz zusammengetroffen ist, hat
die Vertheilung der Reichspost die Zusammen-
fassung der beiden Städte, die durch die preu-
ßisch-hessische Grenze geschieden sind,
zu postfälligen Crispiorien mit Cris-
poriozissen genehmigt.“
Was von der Postbehörde für Wiesbaden-
Mainz, für recht angehen worden ist, sollte auch
für das Wuppertal thätig sein, zumal die beiden
Städte Elberfeld und Barmen nicht einmal durch
eine Landesgrenze, sondern nur durch die Eisen-
brücke von einander getrennt sind. Es dürfte
die Veranlassung bestehen, daß auch für Post-
leistungen zwischen den beiden Wuppertälern wieder
das Crisporio eingeführt wird.

b. — Für den Neubau eines Finanzamtes in
armen steht der Reichsrat für 1928 einen ersten
etrag von 120 000 Mark vor. Diese Position war
im Reichsrat gestrichen worden.

6. — Josef Hahndorfer f. Am Samstag verschied
Alter von 67 Jahren der Rüster der St. An-
thonysharre, Josef Hahndorfer. Der Dahinge-
lebende hat 35 Jahre sein Amt versehen und
war eine stadtbekannte Persönlichkeit. Besondere
Beytung erkrankte er sich in seinen Berufsreisen.
Vier Jahre war er Verbandsvorsitzender und
hauptvorstandsmitglied des Centralverbandes
österreichischer katholischer Kirchenbeamten, e. B. in
Wien. Die Beilegung findet morgen nach-
mittags 3 Uhr, nicht, wie (am Samstag) in der
jetzte angegeben war, vom Trauerhause, son-
dern von der Pfarrkirche, aus statt.

b.) **Kaufmannschaft.** In der Hafseferrfrage
ein Personen-Kraftwagen und ein Last-
wagen zusammen. Beide Wagen wurden
beschlagnahmt. Der Fahrer des Last-Kraft-
wagens wurde am Fuße erheblich verletzt.
c.) **Unrechtes Voll.** In Haft genommen
wurde ein wohnungsloser Händler aus
d.) **Einem Einwohner der Hafseferr-
Kleidungsfabrik im Werte von 90 RM. ent-
ziehend.** — Eine am Sandberg wohnende
e.) **Einem Einwohner der Hafseferr-
Kleidungsfabrik im Werte von 100 RM. ent-
ziehend.** — Eine am Sandberg wohnende
f.) **Einem Einwohner der Hafseferr-
Kleidungsfabrik im Werte von 100 RM. ent-
ziehend.** — Eine am Sandberg wohnende

b. — **Die-Beleß, Barmen.** Hier einmal die

... aber im Gnaden, in St. Rosä, Bonting, ...
... maben oder Celsaria weites und die prächtige ...
... mita-Gruppe vor sich liegen sah, der weit ...
... einen bezaubernden Einblick diese ...
... auf den Bogenbogen standen. In diese Welt ...

gabenen, die deutsche Ingenieurgesellschaft
führt und der Film „Die Alpen“ der
Sonntag dem 8. Januar, vormittags 11½ Uhr.
Ufo-Palast, Darmen, zur Vorführung kommt.
Die Altkameradschaften in Darmen
als Gastführung in dieser Woche den
Friedrich Hehl - Film: „Das
zende Dieu“. Es ist der zweite Teil des

unsere Bezieher, den Bezugspreis beim erstmaligen Vorzeigen der Quittung an die zuständige Botenhau zu zahlen.

**General-Anzeiger
für Eberfeld-Barmen**

Beifällig aufgenommenen Hums „An der schönen
blauen Donau“, mit der reizenden Qu-
Mata in der Hauptrolle. Den Lohn in ihre
Partner. Die im Repertoire seit langem bekannte
Blonierin Anna Schnerz singt in diesem Hums
jeweils Wiener Lieder. Dazu beschließt das Rip-
pe in „Der Heberfall im „Grand Hotel“
seiner beiderer Abnehmer.

1. d. Das erste Sinfonieconcert am 3. Januar in der Konfertsal im Parkan, am 9. Januar in der Stadthalle in Esferfeld, ein zomentschender Abend, bringt italienische und französische Musik, als Hauptstück die man bereits hundert Jahre bestehende Phantastische Sinfonie vom Berlioz. Im ersten Teil des Programms kommt „Italia“, eine Phantastie über italienische Volksmelodien, von dem Verfasser der modernsten italienischen Komponisten Casella zur Aufführung, das Concerto gregorian, ein Violin-Concert über gregorianische Rindenmelodien von einem anderen jungen Italiener Respighi, dessen Sinfonie wird Opernwelt in Deutschland Italien mit großem Erfolg aufgeführt sind. Den Schluß des Violin-Concert spielt Concertmeister Seibt. Vornemann.

Angriffe auf Schüler.

Unterstützung des „Süddeutschen Zeitungsbüros“.

Wg. Berlin, 2. Jan. Zu den Behauptungen des Montagmorgenblatts wird sowohl vom Reichsjustizministerium wie von den zuständigen Stellen der Reichsjustiz erklärt, daß aus Staatsmitteln keine Unterstützung eines Korrespondenzbüros vorgenommen worden sei. Bei der von dem Montagmorgenblatt genannten Zeitung handelt es sich um den „Süddeutschen Zeitungsbienst“, der in erster Linie bayerische Blätter mit Nachrichten und Artikeln versorgt. Der Zeitungsbienst steht auf demokratischem Boden und ist in der Tat vor einigen Jahren mit Unterstützung des Reichstagsabgeordneten Dr. Gehler ins Leben gerufen worden, der als bayerischer Abgeordneter ein Interesse daran hatte, seine politische Meinung in Bayern zu propagieren. Den äußeren Anlaß zu der Gründung gaben die schwachen Auseinandersetzungen zwischen Reich und Bayern und der Kampf gegen die Strömungen, die für eine Abtrennung Bayerns vom Reich sich geltend machten. Die Korrespondenz arbeitete in Artikeln und Nachrichten gegen diese Strömung und trat für einen Ausgleich der Gegensätze zwischen Reich und Bayern ein. Aus diesen Gründen heraus haben offenbar maßgebende Reichsstellen auch eine finanzielle Unterstützung erteilt. Sie ist auch zum Teil aus Reichsfonds, aber nicht aus Reichs- oder Staatsmitteln des Reichs- oder Justizministeriums gegeben worden. Diese Finanzierung ist übrigens nichts Neues gewesen. Sie ist seit langem bekannt. Auch sind alle maßgebenden Stellen des Reichs darüber unterrichtet worden. Auch die bayerische Regierung ist davon im Kenntnis gesetzt worden, und man hat es damals auch in München begrüßt, daß vom Reich zur Überbrückung der Gegensätze Geldmittel zur Verfügung gestellt wurden. Die Hauptunterstützungen hatte die Korrespondenz zur Zeit des Hitler- und Brüderdorf-Bundes bekommen. Man hält in maßgebenden politischen und parlamentarischen Kreisen die Unterstützung der Korrespondenz, die im wesentlichen auch auf den Reichstagsabgeordneten Dr. Gehler zurückzuführen ist, nicht für geeignet, eine große politische Sensation daraus zu machen.

RG. Berlin, 2. Jan. Der Abbruch der Verhandlungen mit den Angehörigen der Reichsbehörden wegen ihrer Einstellung in die neue Befehlsordnung, der am Silberrtag folgte, hat nunmehr zufolge, daß ein Schlichtungsverfahren im Reichsarbeitsministerium eingeleitet wird, um die ganze Frage zur Erledigung zu bringen.

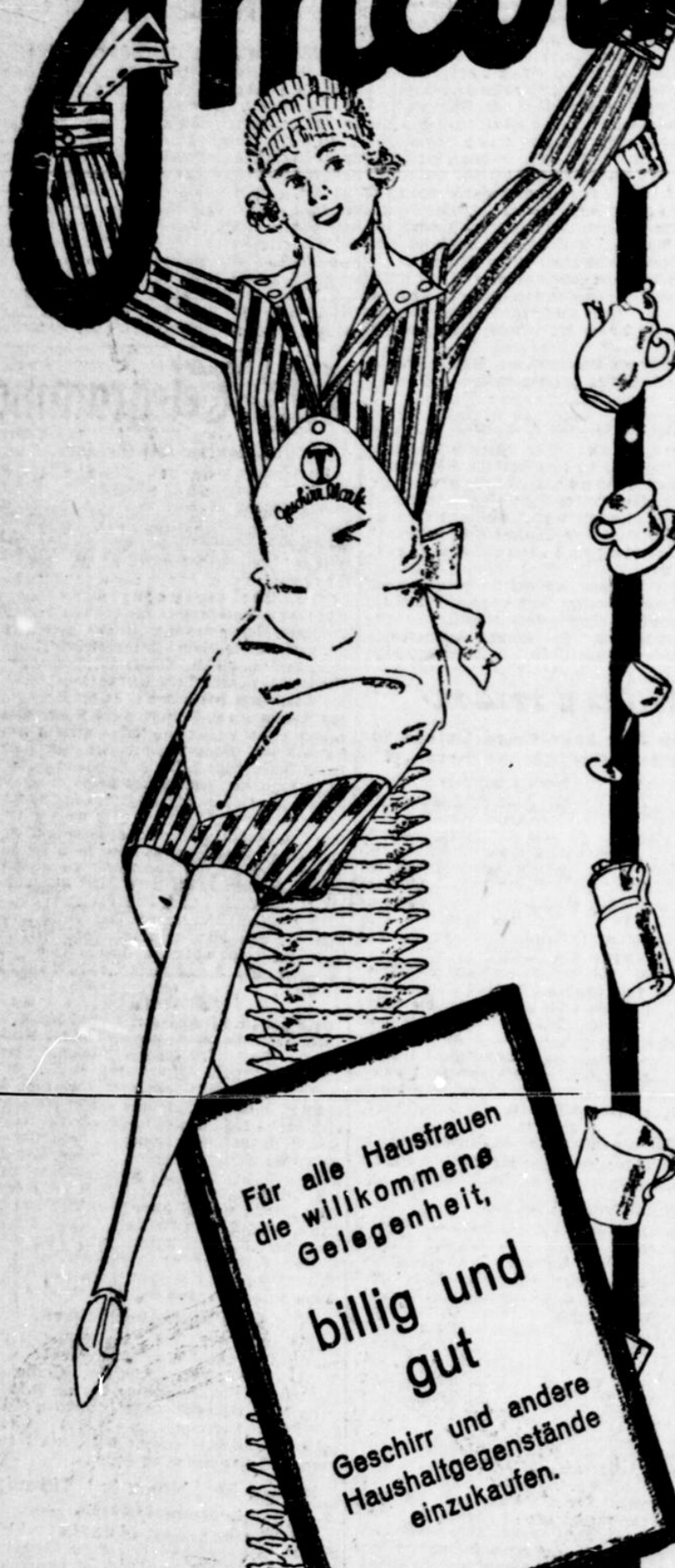
II. Berlin, 2. Jan. (Funkspruch.) Das
erliner Geschäft- und Verkehrs-
leben steht völlig im Zeichen des Inven-

transverläuft, der heute früh, begünstigt von sonnigem und trockenem Winterwetter, seinen Anfang nahm. Nichts als Kellerausgänge mit teilweise recht originellen Verkleidungen und Andeutungen ziehen die Blicke der zahlreichen Besucher- und Kaufleute an, die schon in den Vormittagsstunden die Gängegasse säumen und übernähren. Die Berliner Verkehrsmittel sind eine Ausnahme fast in Anspruch genommen, was besonders auffällig an den großen Verkehrsnotenpunkten der Innenstadt, so am Leipziger Platz, am Bahnhof und am Alexanderplatz in Erscheinung tritt. Das Geschäft in den Kauf- und Warenhäusern geht sich bereits den ersten Stunden recht gut an.

Diese Nummer umfaßt 18 Seiten.

[illegible]

Geschirrmarkt



Tietz

ELBERFELD

Porzellan

Kaffeekannen glatt, weiß 1.10, 0.85	0.85	Obst- u. Gebäckkörbe mit schönem Frucht- oder Blumendekor. klein 0.50, mittel 0.75, groß 1.25, 0.85	0.40
Kaffeekannen konisch groß 2.45, 1.95	1.75	Obstteller versch. Dek. glatt oder mit Durchbruch	0.50
Tassen flache u. kon. Formen 4 Paar	0.95	Obst- od. Puddingservice 7teilig	1.95
Teller feston., tief oder flach, 6 Stück	1.95	Dejeuners 5teilig versch. schöne Dekore	1.95
Obertassen extra groß und stark	0.20	Japan Tee Dejeuner 5teilig, mit dünnen Tassen	3.90
Einsatztassen m. U. massiv	0.45	Kaffeeservice 15teil., schöne Form m. u. Dekore	6.50
Dessertteller 13 cm. Feston	0.25	Tafelservice Feston Goldr. Lin. 45teil. 45- 23teil.	23.50
Satz-Schüsseln 8 Stk. im Satz, mit Perlrand	0.95	Tassen indischblau oder mit Goldrand und Linie 3 Paar	0.95
Schüsseln □ Feston, 1.75, 0.95, 0.60, 0.50	0.35	D'Teller indischblau oder m. Goldr. u. Lin., 19 cm, 3 St.	0.95
Fleischplatten Feston, oval 1.25, 0.85, 0.65	0.45	Teller flach od. fl., m. Goldr. u. Lin. glatt	0.50
Saucieren Feston und andere Formen	0.95	6 Obertassen indischblau, konisch	0.95
Terrinen Feston, groß	2.95	Kaffeekannen indischblau, groß	1.95
Tafelservice Feston, 45teilig 25.00, 23teilig	13.50		

Glaswaren Steingut

6 Bierbecher glatt	0.60	Waschgarnituren 4teilig, bunt	3.90
6 Bierbecher Goldrand	0.90	Waschgarnituren 4teilig, mit Goldrand	4.90
6 Likörgläser farb. oder Goldrand	0.60	Waschgarnituren groß 5teilig versch. Dekore	6.50
Römer od. Weingläser Stück	0.25	Satz-Schüssel weiß, 5 Stück	0.95
Sturzflaschen mit Glas	0.25	Küchen-Garnituren 14teilig versch. Dekor.	5.90
Glasschalen groß, neu, mit Goldrand	1.95	Schokolade-Kannen Stück	0.95

Roehle  **Stahlwaren**
reguläre Ware zu außerordentlich billigen Preisen!

Taf.-od. Dess.-Bestecke	0.50	Scheren viele Sorten und Größen	0.50
Küchenmesser	0.15	Taschenmesser v. Sorten 0.30, 0.75, 0.50	0.25
Fleischmesser groß	0.95	Taf.-, Dessertmess. schwarz, Heft	0.35

Holzwaren Aluminium

Spiegel groß 0.85, klein	0.50	Stielkasserolle unb., Isoliergriff, 12 cm	0.50
Bund Löffel 4 Stück 0.50, 3 Stück	0.25	Pfanne unb., 16 cm, Isoliergriff	0.50
Besteckkasten 4teilig	0.95	Pfanne unb., 20 cm, Isoliergriff	0.75
Handtuchhalter	0.95	Schüssel 28 cm, tief	0.95
Brettchenbunde 6 Stück	0.95	Schüssel 20 cm, tief	0.50
S. S. S. Garnitur Stück	1.95	Gemüsesieher 26 cm	1.95
Bügelbretter bezogen	1.95	Wasserkessel 3 Liter, Isoliergriff	2.90
Fettlöffelhalter m. Steing.-Rinne o. Steing.-Einl.	4.90	Schmortöpfe m. Isolier- griff, 5 Stück, 14-22 cm	6.50

Verschiedenes

Bügeleisen 3 Stück im Satz	3.90	Brotkasten lackiert mit schönen Dek.	2.65
Kaffeemühlen Java, mit Garantiewerk	2.95	Brotkörbchen lack.	0.50
Wandkaffeemühle Java, mit Garantiewerk	2.95	Universalsieb 20 cm Durchm. mit 3 Böden	0.50
Reibemaschine Victoria	1.95	Springformen 24 cm, mit 3 Böden	1.65
Toiletteneimer mit Rohrbügel Emaille	2.95	Springformen, Reissänder Redonform., Puddingform.	0.50

Nr. 1 - 1

Der fester

Am 1. April
jähriges Fest
der des Frei
in diesem
ung und so
wesen. Im 1.

gingerlich
angelegt. De
mein bebun
erhaltung
haltung ist
mit Vfläheru
eines länger
munalweg de
haußen nach
ung erheblic
verbefort
worden. wov
bindung i
hoben Kreid
verbunden sin
für Straße de
nicht bejei
hilt die neue
bereits fest
Durchgang
Barmen u
wichtigen St
nähen 3

wird darf g
werden unter
ten werden a
teilt Mit Hil
haltung ist e
erwider worb
hat sich das

Preis-
erwiesen. De
Wasserwert u
Preis die 3
wertigkeit „R
Am- und Aus
wert acht lech
feuerung u
ordentlich a
in sehr gün
750.000 Stk.

Auch in fe
Preis viel Gu
berfulosei
ein Nachsch
vom Arisitag
fen, ein

Preis
zu bauen und
den des G
sich befritten a
tungen“; der 2
angegeben.

Der vorzueh
Wohlfahrtsein
gen arischen
ern er hohe
bah auch im
gaben des Pre
ohne bah
Die Finanzlag
aus gefunb
Im nächst
berfulosei
beachtlich der
weiter aus
Maschinen. Au
nach Spod
geschaffen werb
Der Preis
Wirtschaftsber
hiffen steht unt
an erster Stel
rung geplanten
dem Industriel
noch nicht la
erfolgt Abtre
und Nachtre
entpfehen, dah
meri würde
Preis 6

Die fl
30. Waid,
von erlebte
eine Reihe v
einer Mittelm
Souverein
richteten Wohn
Aufbau der G
gefelleanlagen
genommen wer
er Eigentüme
losten vorläufig
ben anteiligen
Die Pausommi
verhanden. Dar
Straßenver
Mischfrage im
eine Verlänger
von werden, di
lange nicht berp

Die fl
30. Waid,
von erlebte
eine Reihe v
einer Mittelm
Souverein
richteten Wohn
Aufbau der G
gefelleanlagen
genommen wer
er Eigentüme
losten vorläufig
ben anteiligen
Die Pausommi
verhanden. Dar
Straßenver
Mischfrage im
eine Verlänger
von werden, di
lange nicht berp

Die fl
30. Waid,
von erlebte
eine Reihe v
einer Mittelm
Souverein
richteten Wohn
Aufbau der G
gefelleanlagen
genommen wer
er Eigentüme
losten vorläufig
ben anteiligen
Die Pausommi
verhanden. Dar
Straßenver
Mischfrage im
eine Verlänger
von werden, di
lange nicht berp

Erkältung Halsentzündung und Rheuma wird man es in fünf Minuten los Herr Apoth. Tanbert's „Medicine“ in fünf Minuten los Herr Apoth. Tanbert's „Medicine“

Das neue Jahr beginnt mit neuen Katastrophen.

Ein schweres Eisenbahnunglück in Chicago.

Newport, 1. Jan. (United Press.) Eine schwere Eisenbahnkatastrophe hat sich heute innerhalb der Stadtgrenzen Chicagos ereignet. Infolge dichten Schneefalls, der jede Sicht unmöglich machte, kam es zu einem Zusammenstoß zwischen dem Chicago-Alton-Express und einem Personenzug. Der Express fuhr in den andern Zug hinein und zertrümmerte drei Personenzüge vollständig. Die Insassen der Wagen wurden unter den Trümmern begraben, und es ist so gut wie sicher, daß die Katastrophe zahlreiche Opfer gefordert hat. Zur Zeit arbeiten Rettungsmannschaften mit Schweißapparaten an der Bergung der verunglückten Passagiere.

Flugzeugunglück.

Fünf Menschen tot.

Paris, 1. Januar. In der Nähe von Marseille ereignete sich gestern morgen ein schwerer Flugzeugunglück. Ein Passagierflugzeug, das für den Postdienst Marseille-Alger verwendet werden sollte, ist bei einem Versuch, auf dem Flughafen von Marseilles-Mirabeau mit 5 Mann an Bord abgehoben. Sämtliche 5 Insassen wurden getötet. Das Flugzeug fiel neben die Schienen der Eisenbahnlinie Paris-Marseille. Die Ursache des Unfalls scheint in mangelhafter Konstruktion des Motors gelegen zu haben.

Explosion einer Pulverfabrik.

Paris, 1. Jan. Die Pulverfabrik Canaen in der Nähe der belgischen Grenze ist heute nachmittag in die Luft gesprungen. Fünf schwer verletzte Arbeiter sind geborgen worden.

Generaloberst v. Ciem.



feierte am 1. Januar 1928 seinen 75. Geburtstag.

den. Der Direktor der Fabrik ist ebenfalls schwer verletzt. Die Explosion war in einem Umkreis von 30 bis 40 Kilometern zu hören und hat die Gegend vollkommen zerstört. Gegen die Errichtung des Unternehmens, das erst vor einiger Zeit gegründet wurde, hatte sich damals in der Gegend ein harter Widerstand bemerkbar gemacht.

Brüssel, 1. Jan. (Draht.) Im Augenblick der Explosion der Pulverfabrik befanden sich neun Arbeiter und der Direktor in der Fabrik. Bis jetzt wurden fünf Arbeiter als Leichen geborgen, doch werden auch die übrigen als verstorben angesehen.

London, 2. Jan. Infolge einer Explosion in einer Räumerei Strake, die auf einen Fehler in der elektrischen Leitung zurückgeführt wird, wurden sechs Menschen getötet. Ein Eisenwarenladen wurde vollständig zerstört.

Folgeschwere Überschwemmungen in Nordafrika.

Paris, 1. Januar. Aus Alger und Marokko kommen neue alarmierende Überschwemmungsberichte. Im Departement Orlan haben 3000 Quadratkilometer der fruchtbaren Getreidebänke unter Wasser. Die Überschwemmungen haben einen größeren Umfang angenommen, als vor einem Monat, wo die Stadt Algier überflutet wurde. Sämtliche eisenbahnen sind wieder vernichtet worden. Die Eisenbahnen sind zwischen Orlan und Algier in mehreren unterbrochen. Das Wasser steht in den Ebenen 30 bis 50 Zentimeter hoch. Die Anwohner haben ihre Wohnungen verlassen.

Aus Casablanca wird gemeldet, daß in französisch-Marokko ein riesiges Dreieck, das von den Städten Kenitra, Fes und Meknes umgeben ist, unter Wasser steht. Die Winterernte geht verloren. Tausende sind in die Flüsse und aufgetriebenen Eismassen geflohen. Da wo früher Automobile verkehrten, wird der Verkehr jetzt mit Motorbooten besorgt.

Aus Spanisch-Marokko wird ein Unfall an der Küste nördlich von Melilla gemeldet. Mehrere Fischerboote sind gesunken. Man zählt zahlreiche Tote.

Paris, 2. Jan. Infolge der Regengüsse in Algerien in der Gegend von Orlan sind die Flüsse in reißende Strome verwandelt worden. Durch den Bruch der großen eisernen Brücke über die Alra ist die Stadt Algier ganz von Orlan vollständig isoliert worden.

Silflose Behörden in England.

London, 1. Januar. Die Hoffnungen auf einen durchschlagenden Witterungswechsel in England haben sich nicht erfüllt, da nach dem gestern einsetzenden Tau wieder eine Kälte, welche mit Frost einsetzte. In verschiedenen Teilen ging neuer Schnee nieder. Die Tollate, daß nun eine große Anzahl

von Tieren in verschiedenen Schichten sehr eckigen Boden von der Kälte abgetrieben ist, zum Teil sein Wasser mehr hat und nur mit Hilfe von Zugseilen mit den wackeligen Nahrungsmitteleinrichtungen gegen die Kälte zu kämpfen. Die Kritiker geben über das noch ähnelnde Maß hinaus und sprechen von einem tödlichen Warten auf Tauwetter, anhand eines Teils der eine Million Arbeiter zur Befreiung der eingeschlossenen Ortschaften und zur Freimachung der Eisenbahnen einzusetzen.

London, 1. Januar. Aus Tokio wird gemeldet, daß durch einen Schneesturm auf der Insel Honshu 80 Personen getötet wurden. Der Schnee ist stellenweise 2 Meter hoch gefallen. Es sind 400 Arbeiter aufgegeben worden, um die durch den Schnee beeinträchtigten Verbindungen wieder herzustellen.

8 Zigeuner erfroren.

Deutsch (D.S.), 31. Dez. Von vorübergehenden Arbeitern wurde im Padowitzer Walde (Kreis Arnheim) eine erfrorene achtköpfige Zigeunergesellschaft aufgefunden, die dort bereits tot, weitere vier, die ins Zigeunerkrankenhaus eingeliefert wurden, ritten mit dem Tode.

Der strenge Winter in Russland.

Eine Stadt von Hungersnot bedroht. Warschau, 1. Jan. Nach Meldungen aus Moskau dauern die starken Schneefälle in Sowjetland immer noch an. In manchen Teilen Zentralrusslands herrschen seit Wochen über 30 Grad Kälte. Die Schneehöhe beträgt bis zu drei Metern. Die Stadt Moskau ist von allem Verkehr abgeschnitten, so daß eine Hungersnot droht.

Rom, 1. Jan. Die aus Sebastopol gemeldete wird, ist eine Herde von Wölfen in vier Dörfern auf der Halbinsel Krim eingebrochen. Die Bauern und ein Kind wurden von den Wölfen zerissen. Auch der Schaden ist sehr groß. Die Sowjetregierung hat Truppen zur Bekämpfung der Wölfe ausgesandt. Die Halbinsel Krim hatte schon seit 15 Jahren keinen Wolf mehr gesehen.

Mehrere japanische Studenten von einer Lawine verschüttet.

Tokio, 1. Jan. 24 Studenten der Waseda-Universität wurden während eines Schneeschluges in der Nähe des Harinoki-Passes in den japanischen Alpen von einer Lawine erfasst. Nach den letzten Nachrichten über das Verunglückte sollen nur sieben Studenten bei der Bergung geblieben sein. Vier sind getötet. Drei Leichen wurden bereits geborgen.

111 Opfer der Dampferkollision im Marmarameer.

Konstantinopel, 1. Jan. Die Dampferkollision im Marmarameer hat nach amtlichen Feststellungen 111 Menschenleben gekostet, also viermal mehr als zuerst angenommen wurde. Der Kapitän des verunglückten Dampfers hatte im Augenblick der Abfahrt soviel Passagiere ohne Karten zugelassen, daß er selbst nicht wußte, wie groß die Zahl der Passagiere war. Der gesunkene Dampfer war früher eine Nacht Alons des XIII. von Spanien.

Fünf Todesopfer eines Autounfalls.

Mantua, 2. Jan. (Draht.) In den Morgenstunden des gestrigen Tages ereignete sich einige Kilometer vor der Stadt ein schweres Autounfallunglück. Ein Auto mit fünf Männern, die die Neujahrnacht auf dem

Land verbracht hatten und nach der Stadt zurückfuhren, stürzte in einen Graben. Die vier Insassen waren auf der Stelle tot. Auch der Chauffeur wurde tödlich verletzt.

Noch Glück im Unglück.

Eigener Drahtbericht.

Wien, 2. Jan. Am Silvesternachmittag stieß der Schnellzug, der 6.45 Uhr St. Moritz verlassen hatte, auf dem großen Gladiol oberhalb Bergalm mit dem um 5.26 Uhr in Wien abgefahrenen Personenzug zusammen. Die Lokomotiven und die nachfolgenden Personenzüge wurden vollständig ineinander geschoben. Der Lokomotivführer des Personenzuges erlitt erhebliche Verletzungen. Die Passagiere kamen aber wie durch ein Wunder mit dem Schrecken davon. Der durchgehende Verkehr konnte bis Sonntagabend noch nicht wieder aufgenommen werden. Der Materialschaden ist sehr groß. Alle drei Lokomotiven (der Schnellzug führte deren zwei) sind dienstuntauglich und mehrere Personenzüge stark beschädigt. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. Offenbar handelt es sich um falsche Weichenstellung.

Nach im staatlichen Schauspielhaus.

Berlin, 1. Januar. Die gestrige Silvesterfeier im staatlichen Schauspielhaus, die zum ersten Male Holbergs „Wasserscheiße“ brachte, konnte nicht zu Ende geführt werden. Das Publikum erkrankte nach der großen Freude an der Aufführung an Schläuche, gegen die die Schauspieler nicht aufkommen konnten, den vorzeitigen Abbruch der ganzen Vorstellung.

Die vierte Grablampe

Tut-anch-Amun geplündert.

Kairo, 1. Jan. (United Press.) Bei der weiteren Erforschung des Grabes Tut-anch-Amun wurde heute, wie aus Kairo gemeldet wird, die vierte Grablampe geöffnet, auf deren Erfindung man mit Spannung gewartet hatte. Es zeigte sich jedoch nur, daß die Lampe geplündert war. Trotzdem fand man zahlreiche wertvolle Gegenstände, darunter eine goldene Kette und goldene Ohrringe, die vom Großvater des Königs niedergelegt worden waren.

Der neue Chef der deutschen Flotte.

Am 1. Januar übernahm Admiral Oblep



als Nachfolger des aus dem aktiven Dienst scheidenden Vizeadmirals Rommels das Kommando über die deutsche Seestreitmacht.

Gesellschafter

Roman v. Fr. W. v. Ostören.

10. (Fortsetzung.) Am Nachmittag rief Marlan abermals aus Berlin an und berichtete dem Geheimrat launig, daß ein Herr Dietrich Dierker wäre ins Bureau der Zweigabteilung gekommen, hätte sich ihm als neuer Mitgesellschafter des Herrn Geheimrats vorgestellt und ihn gebeten, den Herrn Geheimrat zu verhandeln, daß er, Herr Dierker, jederzeit zur Verfügung stünde und in den nächsten Tagen nach Drien kommen würde.

Es ist gut, Marlan, tönte dumpf Angaris Stimme zurück. Damit war das Gespräch beendet. In dieser Nacht erlitt Gregor Angaris einen Anfall, den er für Herzschwäche infolge der ersten Anfälle hielt. Es war aber mehr als das, wenn es auch rasch und spurlos vorüberging.

VI.

Den Geburtstag Ennas hatte Paul Angaris vom Morgen bis zu später Nachtstunden bei der Geliebten verbracht, von der er sich lebend und doch widerstandslos zugrunde richten ließ. Sein umfangreiches Geschäft, eine schmutzige Motorjacht auf dem Wannsee, wurde mit einer ersten Fahrt eingeweiht, und der gewünschte neue Taktman gegen den „bösen Blick“, das aus Edelsteinen gefasste Händchen mit den zwei gestreckten Fingern, bereichte Enna eine ganz edle und wahre, fast kindliche Freude. Ständig war, daß der Stiefvater Variante auf seinen wie auch auf Ennas ausbreitenden Wunsch während des ganzen Tages dem Paare laum von der Seite wich. Er sprach zwar oft gar nicht und beobachtete und grinste nur. Aber seine Anwesenheit genigte, um Paul zu bedrücken und zu beschämen. Für diesen bedeutete es an diesem Tage außerdem eine mit wahnwitziger Heißgier von Nervenkraft verbundene Anstrengung, seine gewohnte Rolle als sorgenfreier Millionär zu spielen. Der Gedanke an den morgigen Tag und an alles Romantische presste ihm das Herz ab und zwangte ihm die Schläfen wie ein glühendes Eisen aus schwerem Metall. Zum Wahnsinnigwerden war es. Aber Enna durfte nicht merken, o, um seinen Preis und seinen Tag früher, als es sein mußte. Eine letzte Hoffnung führte ihn in dieser Nacht nach dem Klub.

wann viel, verlor jedoch noch mehr und nahm nur etwa hundert Mark in der Tasche mit, als er ging. Dafür ließ er allerdings einen Wechsel auf achtzehntausend Mark zurück. Als er sich auf sein Bett warf, hatte er nur das eine Gefühl: Ich bin erledigt. Es ist aus mit mir. Ich verliere Enna. In wilder Verzweiflung heulte er laut auf. Und dann meinte er leise vor sich hin mit dem Ton eines kleinen Kindes und dem stieren Blick eines Idioten. So schlief er ein.

„Du bist Paolo gefallt mir nicht mehr.“ Mit diesen Worten trat Enna Variante am nächsten Morgen in das Schlafzimmer seiner Stiefmutter und meinte die Schlafkammer.

Schlaftrunken fuhr Enna auf und starrte dem Stiefvater mit bösem Funkeleis in verunsicherte Gesicht. „Warum weinst du mich?“

„Um dir zu sagen, daß mir dein Paolo nicht mehr gefällt, und daß wir auf der Hut sein müssen.“

Da wurde sie munter. Sie lachte kurz, dann lachte sie. „Du bist verrückt. Glaubst du etwa, daß er mich betrügt?“

„Ja.“

Ein zweites Lachen, noch lauter und besser, antwortete ihm. „Heilige Madonna, welche Verwirrung! Mein Geliebter kann mich nicht betrügen.“ Und sie war ganz Tier und voll selbstsicherem Hochmut, als sie sprach.

„Nicht mit Weibern. Das ist selbstverständlich ausgeschlossen“, meinte Variante und stieg sich auf einen Divan. „Aber ich habe den Eindruck, als ob er dich in einer Sache betrügt. Vielleicht geht es ihm nicht so gut, wie ich es für dich will.“

Sie richtete sich lebhaft auf. „Glaubst du?“

Dann muß er mich rasch heiraten, damit ich ihn befreie.“

„Du verstehst mich noch immer nicht“, erklärte der Stiefvater. „Ich habe ihn gestern angemerkt, dem es in der Briefstube nicht gut geht, der Sorgen hat. Versteht du mich nun?“

Die schöne Italienerin blinzelte drein und dachte nach. Dann schüttelte sie den Kopf. „Ich glaube dir nicht. O, was er mir erst heute alles versprochen hat!“

„Das beweist nichts.“

„Doch. Er läßt mich nie an.“

„Glaubst du?“ Ich habe auf jeden Fall die heilige Pflicht übernommen, für dich zu sorgen, Enna. Und darum werde ich mich einmal genauer nach deinem Paolo erkundigen.“

„Ach was, du langweilst mich“, gab Enna zurück und gähnte laut. „Ich muß noch mühsam drei Stunden schlafen. Gute Nacht!“ Sie warf das Köpfchen in die Kissen zurück und schloß die Lider.

Der Stiefvater entfernte sich.

Gegen Mittag telephonierte Marlan nach Drien und erkundigte sich, ob Herr Paul Angaris schon gekommen wäre. Da er einen vernünftigen Bekleid erhielt, ließ er sich mit dem Geheimrat selbst verbinden und fragte, was er tun sollte.

„Suchen Sie ihn auf! Schaffen Sie ihn tot oder lebendig hierher“, tönte Gregor Angaris Stimme hart zurück.

Enna schielte noch; Variante war abwesend. Durch ein reichliches Trinken erhielt der Profiteur von einem der Dienstmädchen, daß Herr Angaris wirklich nicht im Hause weilte und wo man ihn finden könnte.

Wenige Minuten später betrat er das Schlafzimmer Paul Angaris und rüttelte diesen wach.

„Herr Angaris, Ihr Herr Bruder wartet in Drien schon seit Stunden auf Sie.“

Der andere blinzelte verstört um sich. „Was? Wer? Wo? Wovon sprechen Sie? Wer sind Sie?“

„Ich bin wie Vallen aus trockener Kehle.“

„Wachen Sie doch auf, Herr Angaris! Ich bin Marlan.“ Und er wiederholte das schon Gesagte.

Da wurde es mit einem Schlage in Pauls Hirn klar, und er wachte um alles, wachte sogar, daß er in dieser Nacht auf Verlangen eines flehenden Spielers im Klub als Mitspieler der Firma Angaris auserkoren und damit einen Betrag beizubringen hatte. Ich was, es war ja alles so gleichgültig, so gleichgültig. Alles, Enna ausgenommen. Ob Enna, wenn es darauf ankam, mit ihm in den Tod gehen würde? Er starrte mit leerem Blick vor sich hin.

„Stehen Sie doch auf, Herr Angaris“, mahnte Marlan.

„Ja, ja, Sie haben recht. Ich muß ein Mal ja doch noch aufstehen.“ Paul sprang aus dem Bett. Seine Beine schlotterten.

„Wie geht es Ihnen? Ein Skelett“, dachte Marlan erschüttert. „Wenn Sie gestatten, warte ich daneben, bis Sie fertig sind“, sagte er.

Angaris nickte. Seine Zähne schlugen aneinander. „Lassen Sie mich nicht allein“, bat er.

Der Profiteur wartete im Nebenzimmer. Ueber raschend schnell war der andere angekleidet und folgte.

„Was wollen Sie eigentlich von mir?“ fragte er und dachte: „Ob Enna mit mir in den Tod gehen würde?“

„Mit Ihnen zum Herrn Geheimrat fahren“, entgegnete Marlan.

Der jüngere Angaris dachte eine Zeitlang nach. Dann sagte er in weichem Ton: „Ich habe ihn sehr lieb, sehr. Wir haben uns lange nicht gesehen. Fahren wir zu ihm? Er ist länger als ich. Nicht wahr? Er wird mir sagen können, ob Enna mit mir —“

Er brach ab und schlug sich auf-

lachen mit der flachen Hand auf die Stirn. War er denn ganz beseffen? Wollte ihm dieser wahnsinnige Gedanke nicht aus dem Schädel? Gregor rief ihn doch nicht deshalb zu sich! In seinem Hirn war wieder Klarheit; er wachte wieder um alles, alles. Da brach er fast zusammen. Marlan mußte ihn stützen.

„Mein Bruder hat recht“, sagte Paul dumpf. „Ich bin ein Verrückter und Verbrecher. Gehen wir zu ihm, damit er mich kraut!“

Willelos ließ er sich führen, widerstandslos bestieg er eine Kraftdrosche und sprach während der ganzen langen Fahrt kein Wort. „Ob Enna mit mir in den Tod gehen würde?“ Wohl füllig und öfters kloß ihm der Gedanke durchs Hirn.

In Drien führte Marlan Paul Angaris bis an das Privatbureau des Geheimrats und kloß hinter ihm die Pforten.

Gregor erhob sich aus dem Schreibstisch und starrte mit ungläubigem Entsetzen seinen Bruder an, der mit versagenden Knien am Türpfosten lehnte. Großer Gott, dieser zerbrochene Mensch, dieses wie in Trunkenheit und Sinnesverwirrung wandelnde Leichenbild war Paul, sein Bruder? Das Herz kloß und krampte sich in seiner Brust, ein stechender Schmerz ging ihm durch alle Adern und juckte zum Hinausrennen.

„Bruder!“ In einem wilden Aufschrei warf sich der Jüngere an die Brust des anderen, der nur mühsam den Anprall aufrecht ertrug, legte seinen Kopf an dessen Brust, schlang die Arme um dessen Hals und weinte, weinte wie ein krankes Kind.

(Fortsetzung folgt.)

1000 Meter
Herrenstoff-
Resfe

passend für Anzüge u. Paletots, obse ich zu beispielhaft billigem Preis ab. Ich bitte Sie unbedingt, diese Reste anzusehen. Sie haben noch nie dergl. kleine Qual. für den Preis gesehen.

Ulzen
Wollenweberei
Eberfeld, Poststraße 12, I. Etage.

der Stadt zurück.
haben. Die vier
Stelle ist. Auch
verlegt.

Angabe.

berichtet.

Die Stadtkasse
für St. Moritz ver-
blieben oberhalb
in der abgefahren.
Die Solomons-
sonenwagen unter-
hoben. Der Solomons-
erfüllt erheb-
e Passagiere
Bund mit
der durchgehende
und noch nicht wie-
Materialschaden
den der Schnei-
nuntunglich und
beschädigt. Die
Offenbar han-
dung.

auspfeifen.
gefrigte Sil-
Kautschuk
rden Male Dol-
ala" brachte,
rt werden. Das
rohen Pansebutz
n und Schin-
teler nicht auf-
eligen Mä.

geplündert.
h.) Bei der wei-
Zut-auf-Kimon
melber wird, die
berer Erschließen
de. Es zeigte sich
geplündert
reiche Werte
a. eine goldene
vom Großvater
waren.

den Stoffe.

Oral Oibetop
en Dienst schen-
das Kommando

wie Etrm. War
a dieser wahn-
schädel? Gregor
in seinem Hirn
eder um alles,
men. Marlan

Poul dumpf.
er. Gehen wir

widerstandslos
nach während
t. Ob Anna
Bobi fünfzig-
edonke durchs

Angart bis
bis und schloß

kritisch und
meinen Bruder
in Türpfosten
die Mensch.
desverwirrung
sein Bruder?
sch in seiner
hm durch alle

uffstet warf
anderen, her-
eritrag, legte
die Krone um
einte hole ein

ung folgt.)

Pellets,
billigem
Sie un-
zusammen,
tast keine
gesehen.

in scho
eberei
l. Elage.



Elberfeld Herxheim

Fabelhaft

so lautet das einstimmige Urteil
Tausender, die den Film ge-
sehen haben.

Grete Mosheim Höhere Töchter

8 Akte die jeden Besucher 8 Akte
in eine bewegte Stimmung bringen müssen.

Hierzu:

MARY JOHNSON

Die raffinierteste Frau Berlins

Ebenfalls ein hochinteressanter Film.

Dazu das vorzügliche Beiprogramm

Vorführungszeiten: „Höhere Töchter“

3.00 6.00 8.45

313

Das Ende der grauen Haare!

Durch die Erfindung des „Sinkolor“ (geschieht ge-
schützt) wasserhell, ist es jetzt möglich, durch ein
trocknes Befestigen des ergrauten Haares in einigen
Tagen ihre Jugendfarbe wiederzugeben. Unausfällige,
unabwuschbar, unschädlich, sicher wirkend. Versand über
all hin. Fl. 4.50 franko. Generalvertrieb für ganz
Deutschland: Helma, Schiffstr. 24, Hannover. 273



Ich leiste wieder was

Durch medizinisch wissenschaftliche Unter-
suchungen ist festgestellt und unzählige Kranke
besuchen es, daß die

Helma-Tabletten

ein Heilmittel von hervorragender und dabei
schnellster Wirkung sind. Auffallend ist auf
Grund der vielen Erfahrungen infolge ihrer Zu-
sammensetzung die rasche Wirkung bei Neural-
gie, Kopfschmerzen, Nervenschmerzen, Verdau-
ungsstörungen, Magen- und Gallenleiden und
Hautkrankheiten jeder Art. — Sie vertreiben
Influenza, Grippe und Erkältungskrankheiten.
Auch haben sich die Helma-Tabletten als gute
Blutreinigungsmittel vorzüglich bewährt.
Auch Sie werden den Gebrauch der Helma-
Tabletten nicht bereuen, denn sie werden Ihnen
die überraschend schnelle Heilwirkung zeigen
Sie verschaffen Jung und Alt das Gefühl außer
ordentlichen Wohlbefindens.

Wir empfangen viele Dankeschreiben:
A. H.-E. ... welche Tabletten ich in Krank-
heitsfällen immer brauche, da sie eine sehr
gute Wirkung haben und wenig Kosten ver-
ursachen.
K. S.-D. Ich sage Ihnen herzlichsten Dank. Nach
dem Gebrauch Ihrer Helma-Tabletten emp-
fand ich die heilsame Wirkung bei Hexen-
schuß und Malaria, woran ich viel leide.
T. M.-D. Ich leide an Blutarmut. Zu meinen
großen Vergnügen kann ich mitteilen, daß die
Wirkung Ihrer Helma-Tabletten eine gute
war und werde ich dieses erprobte Heilmittel
noch länger gebrauchen.
S. L.-K. Für die Wirkung Ihrer Helma-Tablet-
ten sage ich Ihnen meinen herzlichsten Dank.
Nach Gebrauch von 4 Flaschen war ich von
meinem Gallenleiden befreit.
O. R. G.-M. Ich teile Ihnen mit, daß ich seit
Jahren an Magensäure leide. Seit 4 Monaten
gebrauche ich Ihre Helma-Tabletten und ist
dieses Leiden fast vollständig geschwunden.
Preis der Flasche 1.50, 2.50, 4.50 Mk.
Erhältlich in allen Apotheken, wenn nicht,
weisen wir Bezugsquellen nach.

Helma, Pharmazeutische Vertriebsgesellschaft m.b.H.
Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 35-1.

Bestandteile: Hefe 0.160, Amidopyrazolone 0.060
Acid. acetylosellulose 0.060, Amon. Brom. 0.060,
Soda Bicarbon 0.160.

Hergestellt unter ärztlicher Kontrolle.
Auf Anfrage werden Prospekte kostenlos
zugewandt.

LEBENSKRAFT

MONOPOL ELBERFELD

Mittwoch und Donnerstag
Grosse Sonder-Vorstellungen.

Um in der Abendvorstellung die große Überfüllung zu vermeiden,
bitten wir, die Nachmittagsvorstellungen zu benutzen.

Unser Programm:

Richard Talmadge
der amerik. Harry Piel in seinem sensationellsten Abenteuer-Film.

ENTLARVT!

Ein Film für jeden, der Interesse für sportliche Höchstleistungen
hat, in 7 Akten. Die verweg. Abenteuer eines Gentlem.-Einbrechers.
Hierzu unser 2 Bombenschlager mit

Monte Blue, Mary Carr, May Davidson, Patsy Ruth Miller
und vielen anderen berühmten amerikanischen Schauspielern
(darunter 4 Box-Weltmeister)

Die Fremdegasse von New York

Ein ungemein fesselndes Bild voll Tempo u. unvorhersehbarer Spannung.
7 Akte.
Die Box- u. Verfolgungsszenen sind von bish. nie gesehener Echtheit.

Die Liebe triumphiert

Ein Film in 6 Akten dessen atemberaubender Spannung sich nie-
mand entziehen kann. Ein Stück Leben über Liebesfreuden und
-Kummer. — In der Hauptrolle NICOLAI KOLIN. 322

Eine merkwürdige
Sache,
die Sache mit
Schorrsiegel!

Holzspulen

liefer in jeder Anzahl und
Größe und biete
Holen, Holzbreiterei und -Pulverfabrik
Bielefeld, Bielefeld, Bielefeld, Bielefeld

Zeitung-Maschinen

Werkzeug-Maschinen
Kammerlänger
Mühlhagen
Barmen, Grottestr. 10
Fernruf 5165

Vorläufige Angelegenheiten 100. Art.

Diese Woche:

Reste.

Von Läufern, Spannstoffen, angestaubte Stores, Reste von
Dekorationsteilen, leicht beschädigte Linoleum-Teppiche.

G. Heinz-v. Moock

Telefon 2225 ELBERFELD Rathenaustr. 37

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Ich gewähre, um schnell zu räumen:

Auf Korsetts 25% Rabatt,
auf Hüftformer 20% Rabatt,
auf Modelle und Weiten 50-65 50% Rabatt,
auf alle übrigen Artikel 10-20% Rabatt.

Nur erstklassige Qualitätsware der Marken: Prima Donna
Gossard, Ski, Kalasiris usw. gelangt zum Verkauf.

Korsettenhaus

Marx-Blumenfhal

Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 33.



Barmen hat gestaunt
über „Casanova“ —
Barmen wird staunen
über den Ufa-Palast
und sein komisches
Programm.

Sie werden morgen
an dieser Stelle alar-
mierende Nachrichten
finden.



ZOO ELBERFELD Spiegelglatte Eisbahn

auf dem guten Eis.

Eintritt: Erwachsene 50 Pf., Kinder 25 Pf.
Eisbahn 30 Pf.

Wo ist man den besten
Coburger Schinken (warm)

ab 4 Uhr abends! Bei

Ott im Bier-Tunnel und Restaurant

Eingang Neue Fuhrstraße.
Jeden Tag 17006

Frische Seemuscheln

Glänzend weiße Bälle

bei schonender Behandlung
leicht noch Gewicht auf Wunsch

ist. trocken oder gemangelt
zu billigen Preisen

Bäckerei Himmelfahrt

Barmen-U. Bernhardsstr. 61/62.

Rats-Café

BARMEN

Wertherstr. im Rathaus.

Jeden Dienstag und
Donnerstag

in den oberen Räumen
nachmittags von 4-7 Uhr

Tanz-Zee

Von 5 Uhr abends ab
Gesellschafts-Tanz

— Dunkler Anzug —

17006

Biermanns Qualitäten!

Gebüßbürsten bequeme
Form

1.50, 1.50, 1.00, 0.80 40

Kleiderbürsten

4.00, 3.50, 3.00, 2.50, 2.00, 1.50, 1.00, 0.80 50

Haarbürsten

5.00, 4.50, 4.00, 3.50, 3.00, 2.50, 2.00, 1.50, 1.00, 0.80 50

Zahnbürsten

2.00, 1.75, 1.50, 1.25, 1.00, 0.75, 0.50 30

Badebürsten mit und
ohne Stiel

4.00, 3.50, 3.00, 2.50, 2.00, 1.50 1.10

Frisier-u. Staubkämme

in schwarz und weiß

3.00, 2.50, 2.00, 1.50, 1.25, 1.00, 0.75, 0.50 30

Borst-Rasierpinsel

1.50, 1.25, 1.00, 0.75, 0.50, 0.30 35

Dachs-Rasierpinsel

von 0.50 ab

Jos. Biermann,
Elberfeld, Schwanenstr. 21.
Telefon 2881
Alle diese Rabatmarken.

Mein erster, nur 2mal jährlich stattfindender großer

RESTE-VERKAUF

beginnt morgen Dienstag den 3. Januar, Punkt 9 Uhr.

Viele tausend Reste

und zwar außer meinen Lager-Resten noch enorme Mengen
Original-Fabrik-Reste
verkaufe ich zu Preisen, wie sie noch nie dagewesen sind und kaum glaubhaft erscheinen.

Waschstoff-Reste

Jeder Rest 15. Reste Baumwoll-Musceline und Kleider-Kattune in schönen Mustern sowie einfarbige Glanzkattune, teilweise mit kleinen Druckfehlern, in Längen von 75 cm bis 1 1/2 Meter.	Jeder Rest 30. Reste feiner bedruckter Seidensatins für Schürzen und Kissen sowie besser einfarbiger Satins, teilweise mit kleinen Druckfehlern, in Längen von 65 cm bis 1 Meter.	Jeder Meter 30. Reste Baumwoll-Musceline, bedruckte Cretonnes, farb. B'wo'lkrepps, feine unifarbige Glanzkattune, Hemdenperka's in Längen von 1 1/4 bis 3 1/2 Meter.	Jeder Meter 75. Reste allerbesten bedruckter Satins für Schürzen, Kissen etc., feinfarbige und Satins, bedruckte Velours in Längen von 1 1/2 bis 3 1/2 Meter.
--	---	--	---

Kleiderstoff-Reste

Große Posten Mantelstoff-Reste darunter 100 cm breite reinwollene Doppel, kariert Flausch, reinwollene Velours in Längen von 75 cm bis 2 m, im Rest Meter 2.50	Jeder Meter 50. Pullover-Stoffe in schönen Mustern solide einfarb. Stoffe. Faconnés u. d. traukleiderstoffe i. Läng von 1 bis 3 1/2 Meter	Jeder Meter 1.- Reste 100 cm breite reinwollene Popeline reinwollene Faconnés hübsche Schotten und Streifen in Längen von 1-1 1/2 Meter sowie kleine Mantelstoffreste bis 75 cm	Achtung! Achtung! Ein Riesenposten Baumwollwaren-Reste unter anderem: Reste Hemdentuch, Körpertheil, Nessel, Handtuch Gebild, Bettdecken etc. in Längen von 1-2 1/2 m. Jeder Rest 50.
Große Posten Mantelstoff-Reste beste Qualitäten englischer Art, ca. 145 cm breit, in nur neuesten Mustern in Längen von 75 bis 3 1/2 m, im Rest Meter 4.75	Jeder Meter 2.- Reinwoll. Popeline Serre, Crepe Marokaine, Faconnés, 130 cm breite Rippe Popeline, Schotten, treppen, sowie feinste Wolkmousselin-Reste in Längen von 1 1/2-3 Mtr	Jeder Meter 3.- Reste 130 cm breite reinwollene Rippe, beste Popeline, reine Faconnés, Crepe Marokaines, reinwollene Schotten, moderne Kashas 130 cm breite Gabardine in Längen von 1 1/2 bis 3 Meter	Große Posten Wollwaren-Reste Hemdentuch, Renforce, Linon, Chiffon, Lelans u. H'Leiden, Bettdecken in allen Breiten, geblickte Cretonnes, Handtuchgebild etc., alles in nur besten Qualitäten, in Längen von 2-16 m.
Große Posten Mantelstoff-Reste Gerüst des Allerteinsten in Velour-Ottoman, Velour-Satin, feine Satins-Tuile und Velour in Längen von 1 bis 2 1/2 m, sowie das Aparte in englischen Stoffen in Längen von 1 bis 2 1/2 m, im Rest Meter 7.-	„Ganz außerordentlich billig!“		
Große Posten Wollwaren-Reste in besten einfarbigen Qualitäten, sowie wunderbar bedruckte Wollstoffe für Morgenröcke und Kleider in Längen von 1 bis 2 m, im Rest Meter 1.75	Große Kleiderstoff-Reste auch passend für Blusen, Kinderkleider, Schlafanzüge etc., die allerbesten Qualitäten, in Längen von 1 1/2-3 m, im Rest Meter 65.		
Große Posten Lindener Samtreste vorzügliche, hochfarbige Qualitäten nur in schwarz in Längen von 1 bis 2 m, besondere Gelegenheit für die Konfirm., im Rest Meter 4.75	Große Bettuchnessel-Reste 160 cm breit, durchweg nur gute Qualitäten in Längen von 2-16 m, im Rest Meter 1.15		
Große Posten Lindener Samtreste beste, hochfarbige Qualitäten in vielen feinen Farben in Längen von 60 cm bis 2 m, im Rest Meter 5.75	Einige weitere Reste-Serien der teuersten Stoffe des Lagers im Rest weit unter Preis!		
Ein Herrenstoff Rest darunter blaue u. karierte Kammergarn für beste Maßanzüge, Rosenstreifen, Leiden, Manchester, kräftige Boxkinstoffe etc. im Rest bis zu 33 1/3 % billiger			

Seidenstoff-Reste

Jeder Meter 50. Bedruckte Waschseide (Kunstseide) in schönen Karos u. Blumenmustern sowie Reste einfarbiger Seidenstoffe in verschiedenen Farben in Längen von 1 1/2 bis 4 Meter.	Jeder Meter 1.- Reste Bemberg-Adlerseide in einfarbig, gestreift und kariert, bedruckte Kunstseide in schönen Dessins, sowie 80 cm breite Chiné-Kunstseide in Längen von 2 bis 4 Meter.	Jeder Meter 2.- 100 cm breite einfarbige u. bedruckte kunstseidene Crepe Marokaines bedruckte Robeide, 100 cm breite bedruckte unkarierter Waschseide, 130 cm br. kunstseid. Bordüren in Längen von 1 bis 3 1/2 Meter.	Jeder Meter 3.- Einfarb. Crepe de Chine, feine kunstseid. Faconnés, bastfarbige, echte Robeide (Moussé), bedruckte Robeide in Längen von 1 1/2 bis 3 1/2 Meter.
---	---	--	---

Kommen Sie gleich
es lohnt sich für Sie.

Ulrich

Etagengeschäft Barmen Wertherstr. 13

Die Preise werden
Aufsehen erregen.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 1 — 1928

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Montag, 2. Jan.

Das Absatzproblem

der deutschen Industrie.

Aus dem Jahresbericht der Reichskreditanstalt.

Die Reichskreditanstalt veröffentlicht unter dem Titel „Deutschlands wirtschaftliche Lage an der Jahreswende 1927-28“ ihren wie üblich sehr instructiven Jahresbericht, der mit einem Ausblick schließt, in dem es unter anderem heißt: „An der Jahreswende ist die Beschäftigung, verglichen mit der Beschäftigung der entsprechenden Zeit der letzten Jahre, noch verhältnismäßig groß, ein zum Teil saisonbedingtes Nachlassen im Eingang neuer Aufträge an einzelnen Stellen immerhin erkennbar. Dieser günstige Beschäftigungsgrad darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß das Absatzproblem der deutschen Industrie ungelöst geblieben ist. Die Eigenart der gegenwärtigen deutschen Produktionseinrichtungen nötigt bei jeder Produktionssteigerung zu einer Vermehrung der Einfuhr an Rohstoffen und Lebensmitteln. Zu den nicht geringen jährlichen Verpflichtungen, an das Ausland, die hierdurch entstehen, treten die Reparationszahlungen hinzu, die vom nächsten Sommer an die außerordentliche Summe von 2,5 Milliarden Mark jährlich erreichen. Soll für diese jährlichen Gesamtverpflichtungen Deckung gefunden werden, so muß Deutschland einen entsprechenden Betrag seines Produktionsüberschusses auf dem Weltmarkt verkaufen und daraus Forderungen erwerben. Anlagen, die sich im Ausland befinden, können nicht zur unmittelbaren Bezahlung von Verpflichtungen gegen das Ausland verwendet werden, sondern höchstens zur Unterlage von Krediten dienen, mit denen die Verpflichtungen auf spätere Zeiten abgewälzt werden. Ihr wirtschaftlicher Wert ist davon abhängig, daß die mit ihrer Unterstützung hergestellten Erzeugnisse auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig sind. Nur in diesem Falle wird die gesteigerte Ausnutzung der Produktionsanlagen den Gewinn der deutschen Wirtschaft im gleichen Maße erhöhen, in dem der Beschäftigungsgrad zunimmt. Solange nicht erprobt ist, in welchem Umlauf die Ausfuhr deutscher Produkte mit Gewinn vermehrt werden kann, ist Maßnahmen im Eingehen von Verpflichtungen gegenüber dem Ausland notwendig. Erst wenn Deutschland ungehindert über reichliche Auslandsreserven verfügen kann, sind der Unternehmungslust auch vom Inlande aus geringere Schranken gesetzt. Die wachsende Unternehmungslust des Auslandes und die Fortschritte der Rationalisierung im Inlande berechnen zur Hoffnung auf weitere Steigerung der deutschen Ausfuhr. Gelingt es, die deutsche industrielle Leistungsfähigkeit mehr als bisher an der Entwicklung fremder Länder zu beteiligen, so wird die gesamte Weltwirtschaft daraus Nutzen ziehen. Die Aufgabe des neuen Jahres wird es sein, Deutschlands Mitarbeit an diesem Aufbauwerk zu fördern. Nichts ist geeigneter, die Wunden des Krieges zu heilen, als gemeinsame Arbeit an der Erschließung der produktiven Kräfte der Welt. Deutschlands Ausfuhr im bevorstehenden Jahre wird ein Prüfstein für die Fortschritte dieser Zusammenarbeit sein.“

Gegen Riesenkonzerne.

Aus dem Jahresbericht der Bremer Handelskammer.

Im allgemeinen Teil ihres Jahresberichts für 1927 beschäftigt sich die Handelskammer Bremen mit dem Eindringen der öffentlichen Hand in die Wirtschaft, in der eine Gefahr für die weitere Entwicklung erblickt wird. Hierauf gründen sich auch die Bedenken gegen ein starkes Anwachsen von Auslandsanleihen für kommunale Zwecke. Die andere Gefahr liegt darin, daß immer weitere selbständige Existenzen vernichtet werden, dem privaten Unternehmungsgeist immer mehr Boden entzogen und eine fortschreitende Verbeamtung des Volkes herbeigeführt wird. Dieselbe Besorgnis muß man allerdings hegen, wenn man die starken Tendenzen zur Zusammenziehung privater Unternehmungen in riesige Mammutbetriebe betrachtet, die sich auf vielen Gebieten der Wirtschaft bemerkbar machen. Der Handel wird seiner Natur nach immer individualistisch bleiben müssen, und die Landwirtschaft zeigt sogar eine Zunahme der Kleinbetriebe. Dagegen ist in der Industrie der Zug zum Riesenbetrieb nicht zu verkennen. Auch hier ist die Gefahr der Verbeamtung nicht abzusehen, und der Kreis der wirklich führenden Männer wird immer kleiner. Soweit solche Zusammenschlüsse für die Aufrechterhaltung der Konkurrenzfähigkeit Deutschlands organisatorisch notwendig sind, kann man sie nicht hindern und wird sie staatspolitisch bedauern, aber wirtschaftlich begrüßen müssen. Gewarnt werden muß davor, daß diese Zusammenschlüsse politisch untergeordnet als das erstrebenswerte Ziel der Entwicklung, womöglich gar mit staatlicher Unterstützung, verfolgt wird. Es darf kein Zweifel darüber bestehen, daß damit die Brücke für ein staatssozialistisches Wirtschaftssystem geschlagen würde. Es ist erfreulich, daß auch der Reichsverband der Industrie diese Konsequenzen erkannt und durch den Mund seines geschäftsführenden Präsidenten erklärt hat, daß das Ziel der deutschen Industriewirtschaft nicht in der Schaffung weniger großer Riesenbetriebe besteht, sondern darin, die kleinen und mittleren Industriebetriebe und insbesondere diejenigen industriellen Betriebe, die noch unter eigenverantwortlicher Leitung des Einzelkaufmanns stehen, zu erhalten und zu fördern.

Zur Heranziehung von Auslandsanleihen

Der Leiter der Beratungsstelle für Auslandsanleihen, Geheimrat Norden, betont, daß die Bedeutung eines noch so hohen Gold- und Devisenbestandes nicht überschätzt werden dürfte, sofern er sich auf ausländisches Kapital aufbaue. In einer Betrachtung über die derzeitigen Hauptprobleme des deutschen Kreditmarktes führt er in der „Deutschen Konfektion“ u. a. aus:

Die Beratungsstelle für Auslandskredit hat ihre Tätigkeit noch nicht wie-

der aufgenommen, weil sie Grund zu der Annahme hat, daß erfolgversprechende Ausgabe deutscher Werte auf dem amerikanischen Markt zurzeit nicht erwartet werden kann. Für Industrie und Handel hat die Zuführung neuer Mittel an Länder, Gemeinden, Reichsbahn usw. eine erhebliche Bedeutung, denn je länger die Kreditwierigkeiten für diese Stellen dauern, um so weniger sind sie in der Lage, Aufträge zu erteilen, die Industrie und Handel beschäftigen. Aber auch die Kreditwierigkeiten für Industrie und Handel selbst können größer werden, wenn nicht durch die Aufnahme von Auslandsgeld durch öffentliche Stellen eine Entspannung eintritt. Es ist so, daß wir zwar das Bedürfnis haben, weiteres Auslandsgeld heranzuziehen, daß dieses Bedürfnis aber nur nach Maßgabe dringender Notwendigkeiten und für unbedingt produktive Verwendung be-

friedigt werden darf. Ob aber selbst eine im Rahmen des Notwendigen gehaltene Nachfrage nach ausländischem Leihkapital befriedigt werden kann, werden erst die nächsten Monate zeigen. Ich möchte annehmen, daß die Frage bejaht werden darf. Wir sollten uns aber nicht zu sehr auf die Hilfe des Auslandes verlassen und werden weiter stark arbeiten müssen, um einen Ausgleich für die verminderten Zuflüsse an Auslandskapital zu schaffen.

Diskontherabsetzung der schwedischen Reichsbank.

TU Die Schwedische Reichsbank hat ihren Diskont von 4 auf 3,5 Prozent herabgesetzt. Gleichzeitig ist der Reiskont wieder eingeführt und auf 3 Prozent festgesetzt worden.

Die Wirtschaft der skandinavischen Länder 1927.

Vergrößerte Einfuhr Deutschlands aus Skandinavien. — Günstig in Schweden und Finnland, nicht zufriedenstellend in Dänemark und Norwegen.

Entsprechend der Tatsache, daß die Handelskammer zu Lübeck von allen deutschen Kammern die engsten und besten Beziehungen zu den skandinavischen Ländern hat, ist ihr Jahresbericht für die Kenntnis der Verhältnisse in Skandinavien von besonderer Bedeutung.

Das Urteil der Lübecker Handelskammer geht dahin, daß die Wirtschaftsentwicklung in Skandinavien während des verflossenen Jahres in den verschiedenen Ländern insofern stark unterschiedlich gewesen ist, als Schweden und Finnland im allgemeinen eine sehr erfreuliche Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen haben, während Dänemark und Norwegen noch immer an den Folgeerscheinungen der Depression zu leiden scheinen.

Von allen skandinavischen Ländern steht ohne Frage Schweden wirtschaftlich am besten da. Die Entwicklung war hier so günstig, daß es zeitweise sogar zu einer Überwertung der Geldwährung im internationalen Geldmarkt kam. Die Arbeitslosigkeit war naturgemäß ziemlich gering. Schweden konnte sich in verhältnismäßig umfangreichem Maße an ausländischen Anleihen beteiligen, so daß in den ersten neun Monaten 1927 für etwa 164 Mill. Kronen Effekten nach Schweden eingeführt wurden. Ausschlaggebend für die ganze erfreuliche Entwicklung war der weitere Aufschwung der Holz- und Erzindustrie, von ersterer hauptsächlich der Sägezuckerindustrie, die sich nach den Krisen der letzten Jahre gut erholen konnte. Auch die Aussichten für die nächste Saison werden durchaus günstig beurteilt. Weniger erfreulich ist die Lage auf dem Zellulosemarkt, wo im Zusammenhang mit der Gestaltung des Weltmarktes sinkende Preise vorherrschen. Auch die Bildung eines Kartells und die angestrebte Zusammenarbeit mit Norwegen und Finnland werden an der zukünftigen Preisbildung kaum etwas ändern. Der Zündholzmarkt dehnte sich weiter aus und bezog weitere Länder in Europa und anderen Erdteilen in seine gewaltige Organisation ein. Auffallend günstig war die Entwicklung des Erzbergbaus; die Verschiffungen betrugen bis November über 9 Millionen Tonnen, das sind 50 Prozent mehr als im Vorjahre. Die technischen Anlagen konnten auf Grund neuer Kapitalinvestitionen wesentlich erweitert und verbessert werden, eine Ausdehnung der schwedischen Kapitalinteressen (nach Afrika) konnte stattfinden und mit dem Staat ein neuer Vertrag abgeschlossen werden, der eine Weiterführung der bisherigen Organisation bis 1947 garantiert.

Entsprechend der Entwicklung in den Vorjahren war die Eisenindustrie schlecht beschäftigt. Nur die weiterverarbeitende Spezialindustrie kann auf ein gutes Jahr zurückblicken. Werften, Maschinen-, Separator-, Kugellager-, Telefon- und Elektrizitätsindustrie festigten ihre Weltmarkstellung weiterhin und hatten vergrößerten Absatz.

Der Außenhandel brachte vergrößerte Umsätze in der Ein- und Ausfuhr, und zwar derart, daß zum ersten Male seit dem Kriege und im Gegensatz auch zu dem Vorkriegsstand ein Ausfuhrüberschuß von 33 Mill. Kronen (1926: Einfuhrüberschuß von 73 Mill. Kronen) vorhanden war. Unter Berücksichtigung der Frachteinahmen der Schifffahrt, die gut beschäftigt war, und erheblicher Einnahmen aus dem lebhaften schwedischen Fremdenverkehr kann angenommen werden, daß die Zahlungsbilanz Schwedens ganz außerordentlich aktiv war.

Im deutsch-schwedischen Handelsverkehr steigerte sich der Güteraustausch, und zwar beiderseitig hauptsächlich auf der Einfuhrseite nach Deutschland. Während 1926 Schweden gegenüber Deutschland eine passive Handelsbilanz von 167 Mill. RM. hatte, ist diese Passivität im ersten Halbjahre auf 16 Mill. RM. zurückgegangen.

Ähnlich wie in Schweden liegen die Verhältnisse in Finnland. Die seit zwei Jahren auf Gold beruhende Währung blieb durchaus stabil. Gleichfalls parallel der schwedischen Entwicklung waren Sägewerke und Holzverarbeitung hauptsächlich in den letzten Monaten des Jahres durch eine feste Weltmarktlage begünstigt, und zwar trotz des unangenehmen Wettbewerbs Polens auf dem Gebiete der Holzausfuhr. Der Anteil Deutschlands konnte sich beinahe verdoppeln. Auf gewissen Spezialgebieten war die Lage etwas schwieriger, insbesondere, was die Ausfuhr von Garmrollen angeht, wo die russische Konkurrenz sich bemerkbar machte, und bei der Fournierholzindustrie, die unter Ueberangebot auf dem Weltmarkt litt. Die Zelluloseausfuhr war zwar größer als im Vorjahre, litt aber, entsprechend den eben erwähnten Tat-

sachen, unter gedrückten Preisen. Die Papierherstellung jedoch war befriedigend, mit Ausnahme der Papierzeugnisse. Der Außenhandel Finnlands bietet ein recht erfreuliches Bild. Der Ausfuhrüberschuß erreichte in den ersten zehn Monaten 181 Mill. Fmk., gegen 110 Mill. Fmk. im Jahre 1926, wobei zu berücksichtigen ist, daß sich auch die Wertziffern auf der Einfuhrseite gegenüber dem Vorjahre vergrößert haben. Dadurch dürfte sich die Passivität der finnischen Zahlungsbilanz, die im Jahre 1926 175 Mill. Fmk. betrug, wesentlich verringern. Der Anteil Deutschlands an der finnischen Einfuhr ist zwar absolut gestiegen, hat sich jedoch relativ zugunsten Amerikas verringert, während sich, entsprechend der Entwicklung in Schweden, die Einfuhr nach Deutschland steigern konnte, insbesondere was Butter und Käse sowie Preiselbeeren angeht.

Im Gegensatz zu diesen beiden Ländern steht die Entwicklung in Dänemark und in Norwegen. Trotz aller Bemühungen konnte die dänische Krone ihre volle Kaufkraft auf dem inneren dänischen Markt noch nicht wieder erreichen. Trotz Senkung der Löhne war die Gesamtheit der Produktionskosten noch immer zu hoch, so daß die Arbeitslosigkeit nach wie vor sehr groß blieb. Auch die erhebliche Kapitaleinfuhr konnte die gewünschte Belebung des Geldmarktes nicht herbeiführen. Verhältnisse, unter denen in erster Linie die Industrie stark zu leiden hatte. Auch für den Handel besaßen die Aussichten erst allmählich, während die Schifffahrt fast als einziger Erwerbszweig eine gute Entwicklung nahm. Aber ausschlaggebend für die gesamte dänische Wirtschaft ist ja die Landwirtschaft, die infolge guter Früchte die Ausfuhr steigern konnte, aber keine zufriedenstellenden Preise erreichte und kaum die Unkosten decken konnte. Dabei ist besonders beachtlich, daß die Butterausfuhr, deren Hauptteil nach England geht, kaum Ueberbisse abwarf und unter der Konkurrenz britischer Kolonialbutter zu leiden hatte.

Im Außenhandel spiegelt sich diese Lage der Gesamtwirtschaft wider. Die Einfuhr steigerte sich gegenüber dem Vorjahre beträchtlich, die Ausfuhr jedoch nur sehr viel weniger, so daß sich der Einfuhrüberschuß mit 77 Mill. Kronen fast verdoppelt hat. Der Warenaustausch zwischen Deutschland und Dänemark vergrößerte sich in der Ein- und Ausfuhr, und zwar wiederum in der Einfuhr nach Deutschland ganz erheblich mehr als in umgekehrter Richtung. Beispielsweise gingen auf dem Wege über den Lübecker Hafen 55 Prozent mehr Waren ein als im Vorjahre, während die Ausfuhr sogar einen gewissen Rückgang aufwies.

Ähnlich wie in Dänemark mußte auch in Norwegen die Wirtschaft die Widerherstellung der Währung teuer bezahlen. Die Kosten der Lebenshaltung und der Produktion konnten sich noch nicht dem Weltmarktsstand anpassen, obgleich sich die Währung nur wenig unterhalb des Goldstandes hielt. Sowohl die staatlichen wie die kommunalen Finanzen entwickelten sich recht ungünstig. Umlaufende Lohnsumme — und zwar in Form von Aussparungen — kennzeichnen das ganze Berichtsjahr. Dieses an sich schon schwierige Verhältnis wurde auf dem Zellulosemarkt durch die mehrfach erwähnte schlechte Allgemeinlage verschlimmert. Die Papierherstellung ihrerseits aber litt stark unter den hohen Produktionskosten. Die elektrochemische Industrie und die Werften waren leidlich beschäftigt. Gut war die Entwicklung der norwegischen Schifffahrt, deren Flotte sich weiter vergrößerte. Es wurde kaum Tonnage aufgelegt und die Frachtraten waren, abgesehen von der Holzfuhr, im allgemeinen befriedigend. Auch das Ergebnis der Hochseefischerei war angesichts lebhafter Tätigkeit trotz niedriger Preise befriedigend. Die Fischkonservenindustrie erzielte trotz großer Aufträge kein günstiges finanzielles Ergebnis. Im Außenhandel zeigt sich allgemein ein Rückgang der Wertziffern: der Einfuhrüberschuß in den ersten neun Monaten ging auf 198 Mill. Kronen gegen 208 Mill. Kronen im Vorjahre zurück. Der deutsch-norwegische Güteraustausch hat in der Ausfuhr Deutschlands nach Norwegen etwas den Vorkriegsstand erreicht, wurde aber durch die erhöhten Zölle für Norwegens für Glas-, Schuh- und Baumwollwaren usw. sowie durch die Einführung eines Zolls auf das bisher freie Stabrisieren und den Werkzeuggebrauch beeinträchtigt. Norwegens Ausfuhr nach Deutschland zeigt dagegen, durch ein Sonderabkommen von 1925 für Fischkonserven in Öl begünstigt, Neigung zum Ansteigen.

Die Lebenshaltungskosten im Dezember.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „Sonstiger Bedarf“) bezieht sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats Dezember auf 151,3 gegen 150,6 im Vormonat. Sie ist somit um 0,5 Prozent gestiegen. Bei den Ernährungsausgaben werden Steigerungen der Preise für Eier, Gemüse und Kartoffeln durch Nachgeben der Preise für Fleisch nur zum Teil ausgeglichen. Die Bekleidungsgegenstände haben ihre Aufwärtsbewegung fortgesetzt. — Die Indexziffern für die einzelnen Gruppen betragen (1913-14 = 100): für Ernährung 152,8, für Wohnung 125,4, für Heizung und Beleuchtung 146,4, für Bekleidung 165,7, für den „Sonstigen Bedarf“, einschließlich Verkehr, 185,8.

Die Großhandelspreise.

Die auf den Stichtag des 28. Dezember 1927 berechnete Großhandels-Indexzahl des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber derjenigen der Vorwoche von 140 auf 139,2, also um 0,6 vom Hundert, zurückgegangen. Von den Hauptgruppen ist die Indexzahl der Agrarstoffe um 1,9 v. H. auf 134,1 (136,7 in der Vorwoche) gesunken. Die Indexzahl für Kolonialwaren aber hat um 0,2 v. H. auf 130,2 (129,9) und diejenigen für industrielle Rohstoffe und Halbfabrikate um 0,3 v. H. auf 134,2 (133,8) zugenommen. Die Indexzahl der industriellen Fertigwaren war mit 135,7 (135,6) nahezu unverändert.

Verkaufssperre in der Krawattenstoff-Industrie.

Der Verband der Krawattenstoff-Fabrikanten in Krefeld hat laut „Konfektionär“, beginnend mit dem 31. Dezember 1927, eine Verkaufssperre verhängt, da Preiserhöhungen der Krawattenstoffe bevorstehen. Orders werden nicht mehr angenommen. Diese Maßnahme dürfte die Folge des siebenwöchigen Streiks in der Krawattenstoffindustrie, der damit verknüpften Lohnerhöhung sowie der Rohstoffverwertung sein.

Änderungen in der Preisliste „für Stoff und Band“.

Der Baumwollfabrikanten-Verband, Krefeld, teilt mit, daß in Ergänzung seines Rundschreibens vom 8. September d. J. die noch nicht erhobten Preise seiner Gruppe „Herrenhut und Damenbänder“ in der Preisliste der „Färbungen für Stoff und Band“ (Pos. 16 bis 189) um ca. 9 Prozent erhöht werden. Diese Erhöhung tritt mit Wirkung ab 1. Januar 1928 in Kraft.

Preisänderung in der Stoffappretur.

Die Stoffappretur-Vereinigung, Krefeld, macht bekannt, daß in ihrer Preisliste eine Änderung eingetreten ist, die mit Wirkung ab 1. Januar 1928 in Kraft tritt. Die Mitglieder dürfen nur diejenigen Aufträge noch zu den heutigen Preisen ausführen, für welche nachweisbar Appreturaufgaben und Ware spätestens am 31. Dezember durch Bote, Bahn oder Post an die Appreturanstalt zum Versand gebracht wurden. Aufträge, welche nach dem 31. Dezember überandt werden, oder solche Aufträge, die zwar bis zum 31. Dezember einschließlich angeliefert worden, wofür aber die Appretur erst nach dem 31. Dezember angeliefert oder zum Versand gebracht wird, unterliegen den neuen ab 1. Januar gültigen Preisen. Die neuen Preise haben z. T. Erhöhungen erfahren, mit Rücksicht auf die eingetretenen Erhöhungen der Arbeitslöhne.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß das in die neuen Preise bisher eingerechnete Reputationskonto von 15 Prozent nur noch 10 Prozent beträgt.

Die Fusionsbewegung in der Modestrickwarenindustrie.

Zu dem bevorstehenden Zusammenschluß einer Reihe führender Firmen der württembergischen und sächsischen Strickwarenindustrie erklärt der „Konfektionär“, daß es sich hier um die Verwirklichung eines Riesenplanes handelt. Bekanntlich wurden in den letzten Jahren an die deutsche Modestrickwarenindustrie in Bezug auf die Ausmusterung unerhörte Ansprüche gestellt. Eine Firma überbot die andere an Auswahl, bis es dahin kam, daß große Kapitalien allein für die Schaffung der verschiedensten Garnsorten und -Farben aufgebracht und andererseits die Fabrikationsmethoden in schärfster Weise zersplittert werden mußten, Faktoren, die nicht geeignet waren, die Preisbildung der Strickwarenzeugnisse günstig zu beeinflussen und die deutsche Strickwarenindustrie weiter exportfähig zu erhalten. Das überaus schwierige Problem, hier Wandel zu schaffen, soll nun durch den Zusammenschluß zahlreicher leistungsfähiger Strickwarenfabriken in Württemberg, Sachsen und anderen Ländern gelöst werden. Die Führung hat die württembergische Firma Chr. Ludwig Wagner, Calw, deren Mitinhaber, Fabrikant Emil Wagner, als Generaldirektor aussuchen ist, übernommen. Der Kreis der Firmen, die diesem großartigen Fusionsplan beitreten, ist schon ziemlich groß. Insbesondere gehört ihm eine Reihe von württembergischen und sächsischen Firmen an. Da sich die Zahl der an dem Zusammenschluß Beteiligten in den nächsten

Riemenfabrik Wülfling

(GmbH. Car. Ehrenfriedt),
Tel. 657/641-4704 ELBERFELD Geerdändel 1894
fabriziert seit Jahren in ihrem hochwertigen
Leistungsfähigen Riemen Marke „Wülfling“
von erfahrungsgewohnt billigen Treibriemen in
Gebrauch. Ferner: Lieferant in d. Schwerindustrie

Stellen-Anzeigen

Nr. 1

des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

2. Jan. 1928

Verkauf (Import).
Die bei der Bundes-
ausstellung 1927
erhaltenen Preise
sind zu E. 600 an Geld.

Täglich
9 bis 18 Uhr
Verkauf (Import).
Die bei der Bundes-
ausstellung 1927
erhaltenen Preise
sind zu E. 600 an Geld.

Junge Mann.
15-16 Jahre, für
Kaufmannslehre
oder Banklehre
geeignet. E. 600 an Geld.

Lehrer.
Für die Klassen
1 bis 4. E. 600 an Geld.

Lehrer.
Für die Klassen
1 bis 4. E. 600 an Geld.

Lehrer.
Für die Klassen
1 bis 4. E. 600 an Geld.

Lehrer.
Für die Klassen
1 bis 4. E. 600 an Geld.

Lehrer.
Für die Klassen
1 bis 4. E. 600 an Geld.

Lehrer.
Für die Klassen
1 bis 4. E. 600 an Geld.

Lehrer.
Für die Klassen
1 bis 4. E. 600 an Geld.

Lehrer.
Für die Klassen
1 bis 4. E. 600 an Geld.

Lehrer.
Für die Klassen
1 bis 4. E. 600 an Geld.

Lehrer.
Für die Klassen
1 bis 4. E. 600 an Geld.

Lehrer.
Für die Klassen
1 bis 4. E. 600 an Geld.

**Führende Kaffee-Groß-
händler.**
deren Marken-
kaffees bestens eingeführt
sind, sucht zum 1. April, evtl.
früher, möglichst branchen-
kundigen

Reisenden
Verlangt wird zielbewusstes
erfolgreiches Arbeiten; ge-
boten angenehme, gutbezahlte
Dauerstellung.

Angebote unter E 6791 an
die Geschäftsstelle d. Bl.

Herrn jeden Standes.
die infolge der wirtschaftlichen
Verhältnisse gezwungen sind,
eine neue Existenz zu gründen,
bietet sich hierzu günstige Ge-
legenheit. Jeder Herr, der gute
Eigenschaften, eine gewisse Be-
kanntheit, ein gewisses Ver-
mögen, eine gewisse Stellung in der
Gesellschaft, ein gutes Einkommen
zu erzielen, wünscht, über die
Bedingungen d. 10-12 Uhr
an E. 600 an Geld.

**Solide, redigierbare
Herrn**
zu Stellen, welche sich zum Teil
der Verwaltung eignen, bei der
auch die Leitung der Geschäfte
übernommen werden kann. An-
gebote unter E. 600 an Geld.

**Selbständiger
Wollfärber**
für Teppichgarn sofort gesucht. 732a
Rheinische Möbelfabrik-Weberei
von Dahl & Junge Alt.-Gef., Unter-Barmen.

**Herrn mit gut. Beziehungen
zur Industrie**
in der Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Jg. Dekorationsmaler.
der gleichzeitig Gelegenheit hat,
sich in der Restauration auszubilden,
der sofort gesucht. Angebote
an E. 600 an Geld. E. 600 an Geld.

Jg. Appreturmeister
für alle Arten Wäsche nach auswärts ge-
sucht. Nur ganz zuverlässige, fleißige und
solide Bewerber, denen bei zufrieden-
stellenden Leistungen jedes Gehalt ge-
währt wird, kommen in Frage. Stellen-
anzeigen werden nur in der Provinz
verbreitet und sind in der Provinz
unter E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Färbermeister
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Jg. Appreturmeister
für alle Arten Wäsche nach auswärts ge-
sucht. Nur ganz zuverlässige, fleißige und
solide Bewerber, denen bei zufrieden-
stellenden Leistungen jedes Gehalt ge-
währt wird, kommen in Frage. Stellen-
anzeigen werden nur in der Provinz
verbreitet und sind in der Provinz
unter E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Stempeldreher,
Tüchtiger, älterer
der insbesondere auf Fein- und
Grobstempelung spezialisiert ist,
sofort gesucht. Angebote unter
E. 600 an Geld. E. 600 an Geld.

Louis Witte, G. m. b. H.
Schlosser- und Dreher-Lehrlinge
gesucht. Otto Kötter, Ges. m. b. H.,
Barmen, Unterbarmen.

**Jünger Hausdiener
und Glaserputzer,**
der sich in der Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

**Kaufm.
Lehrling
oder
Lehrmädchen**
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

**Tüchtige Verkäuferin
für Schürzen**
mit einer gründlichen kaufmännischen
Erfahrung wird von einer Großhandlung
für einen ersten Gehalt zum baldigen
Eintritt gesucht. Schriftl. Angebote
unter E. 6760 an die Geschäftsstelle. 6107

Junge Kontoristin
mit guter, sauberer Handschrift,
die sich in der Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Damenhüte.
Tücht. erste Arbeiterinnen
der sofort gesucht. Angebote an
E. 600 an Geld. E. 600 an Geld.

**Gebildete Eisenwarenputzerinnen
und Doubliererinnen**
suchen. E. 600 an Geld. E. 600 an Geld.

**Gebildete
Kettensichererinnen**
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Seidenwinderinnen
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Einige Mädchen
für leichte, lehrreiche Arbeit
sofort gesucht. E. 600 an Geld. E. 600 an Geld.

**Junge Frauen
und Mädchen**
für leichte, lehrreiche Arbeit
sofort gesucht. E. 600 an Geld. E. 600 an Geld.

flinke Mädchen
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Arbeiterinnen
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Junge Mädchen
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Jg. Mädchen
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

**Stellen
Gesuche**
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Widwen
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Widwen
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Widwen
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Widwen
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Widwen
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Widwen
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Widwen
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Widwen
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Widwen
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Widwen
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Widwen
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Widwen
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Widwen
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Widwen
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Geldmarkt
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Geldmarkt
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Geldmarkt
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Geldmarkt
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Geldmarkt
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

**Vermischte
Anzeigen**
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

**Vermischte
Anzeigen**
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

**Vermischte
Anzeigen**
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

**Vermischte
Anzeigen**
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

**Vermischte
Anzeigen**
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Verloren
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Verloren
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Verloren
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Verloren
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Verloren
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Unterricht
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Unterricht
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Unterricht
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Unterricht
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Unterricht
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

**Städt. Höhere Handelsschule
und Handelsschule zu Elberfeld.**
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

**Städt. Höhere Handelsschule
und Handelsschule zu Elberfeld.**
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

**Städt. Höhere Handelsschule
und Handelsschule zu Elberfeld.**
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

**Städt. Höhere Handelsschule
und Handelsschule zu Elberfeld.**
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

**Städt. Höhere Handelsschule
und Handelsschule zu Elberfeld.**
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Januar
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Januar
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Januar
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Januar
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Januar
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Januar
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Januar
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Januar
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Januar
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.

Januar
für die Provinz, evtl. in der
Hauptstadt, sucht man mit
genauem Verständnis in
E. 410 an Geld. E. 600 an Geld.



KAMPERMANN
wäscht Starhewäsche fadelos
GRÖSSTER FACHBETRIEB WESTDEUTSCHLANDS
FILIALEN ÜBERALL

Der Olympiade entgegen.

deutschen Einwohner

Engelsheim-Kaufhaus-Ges.

„Rag Schmelze.“

Reicht das Geld?

Im Internationalen Hockey-Turnier in Heston legten sich der Belspiger Sportklub und der Ufflenhorster F. C. auch gegen die schwerste ausländische Konkurrenz durch. Die Länderkämpfe erbrachten zwei Siege gegen Holland (3:1 und 3:0), während gegen Oesterreich infolge schlechter Platzverhältnisse nur 1:1 gespielt wurde. Eine große Ueberraschung war das Unentschieden (2:2) gegen England. Aus Grund neutraler Meldungen hatte D. sogar den Sieg verdient, was für uns Deutsche eine sehr wertvolle und interessante Feststellung ist; wird doch dadurch dokumentiert, daß der deutsche Hockeysport dem bisher unerreichten englischen gleichwertig erachtet ist.

Auch in einer anderen Sportart gelang es im Laufe dieses Jahres, überheblichen englischen Sportorganisationen zu beweisen, daß Deutschlands Sport nicht mehr als halbwertig abgetan werden darf: Deutsche Tennisspieler brachten mehr als einmal englischen Vertretern empfindliche Niederlagen bei.

Die Neujahrsspiele im Wuppertal.

Die Autoren

Gute Erfolge ergaben dagegen bis

Des internationaux Dames-Knight-Club

Dr. Paul Martin †.

Der Kölner SC. 99 gewinnt zweimal.

Die erste Herren-Mannschaft des Ritters 10. 29 verlor die beiden ersten und am zweiten Tage aus Behe. H. J. Paris mußte die Überlegenheit der Ritters mit 4:0 anerkennen. Das zweite Treffen des internationalen Banden-Turniers in Paris zwischen der Pariser Universität (U.N.G.) und der englischen Universität des Widders College endete mit einem 3:2-Sieg der Franzosen.

2014, Marienburger GU. — GU, Winter 20
2:2 (2:2).

Per Bonnet 260, velocity 1:1.

Stüppers Anforderung an die Welt

Rundfunk am Dienstag.

1.05—2.30 Uhr: Mittagskonzert. Leitung: Györfi.
2.30—4.00 Uhr: Kaffeehaus für Jedn.
4.00—4.15 Uhr: Glos: Vorlesung: „Niederlande.“
4.15—5.30 Uhr: Aus dem Leben der oberen Schule.
Studenten-Gesellschaft-Röhr: „Die Grenzschicht.“
5.30—5.55 Uhr: Dr. Zög: „Fremdenliteratur vom Standpunkt des Lesers.“
6.00—7.00 Uhr: Selbstkonzert. Leitung: Györfi.
7.15—7.45 Uhr: Doktor Dr. Verro - Dr. Sauerfeldt
Gemeinschafts-Unterhaltung.
7.45—8.15 Uhr: Chörengesellschaft Dr. Wöhr: „Die
Gedächtnisse des Gedenkens.“
8.15 Uhr: Letzte Musik. Des Orchesters d. Herrn. Musik-
leitung: Mühl. Soli: Krieger (Sänger).
Musik. Rühr: Letzte Redungen und Sportbericht.
Nachd. Annäherung: Mitteilungen a. d. Gesellschaft.

Bender (Hr. Schwanenheilm)
 Gubner Reuter
 (Hr. G. Jähr) (Hr. Darmstadt 20)
 Gellinger Seebardt Kämmer
 (Hr. G. Jähr) (Hr. Darmstadt 20)
 Fiedler Werner Hans Dieb Hennemann
 (Hr. G. Jähr) (Hr. Darmstadt 20)

Die süddeutsche Elb ist sehr gefürchtet auf-
genommen. Sie ist eine Kombination der beiden
pfeifährten Vereine SS. Darmstadt 98 und
SpVa. Fürth mit dem ausgezeichneten Sender
vom VfR. Schwanheim im Tor, dem selbst
der bekannte Trautwein von Darmstadt nicht
gemachen sein soll. In der Väterreihe vermisst
man den vorzüglichen Darmstädter Mittel-
läufer Böb, der seinen Platz an Seebach
(Fürth) abtreten mußte. Die Stärke der Süb-
deutschen liegt zweifellos wieder in der Stür-
merreihe, auf der die beiden Internationalen
Fand und Fiolber hervorragen.

Die Weltmarke
Schuhhaus
Wetter
Neustraße + ELBERFELD + Neßamp

Die ersten Fußballspiele im neuen Jahre.

Zwei unentschiedene Spiele des D.F.C. Prag. — Fortuna's erste Niederlage. — Sonnen und Solingen 95 verlieren, während Solingen - Gräfrath sich zwei wichtige Punkte sichert.

Der Deutsche F.C. Prag, einer der besten und angesehensten Vereine Mitteldeutschlands, beendigte seine westdeutsche Fußballreise mit zwei unentschiedenen Spielen, zu Ulm mit 3:3 gegen die Rön-Züger SpVgg. und am Neuenbrunn mit 1:1 gegen Schwarz-Weiß und S.V. u. SpVgg. (Sonn) in Barmen. In beiden Spielen zeigten die Prager gute Einzeltechnik und Zusammenarbeit, ließen aber vor dem Tor die notwendige Entschlossenheit vermissen; darum konnte ihr Spiel nicht recht erfolgreich sein. Man hatte den Eindruck, als ob die Mannschaft, die nun schon seit Wochen in Deutschland gastiert, ausgeruht zu höheren Leistungen fähig wäre.

Im Berg-Markt Bezirk waren für die A-Gruppe der ersten Klasse vier Spiele angesetzt worden, die teilweise überraschende Resultate zeigten. So verlor der Tabellenführer, Fortuna Düsseldorf, vor 3000 Zuschauern, die den Meistertitel noch nie so leicht spielen sahen, mit 2:3 gegen Viktoria Düsseldorf. Durch diese Niederlage wird die bisher so sichere Stellung Fortunas, die vor Düsseldorf 99 nur noch einen Punkt voraus hat, stark erschüttert. Da der S.C. 99 Düsseldorf es fertig brachte, Solingen 95 mit 4:0 statt abzubauen, die beiden anderen Spiele hatten größere Bedeutung für die Abstiegfrage. Es gelang der immer noch am schlechtesten stehenden SpVgg. B.G. 05 Düsseldorf, mit 2:1 einen knappen, nach dem Spielverlauf aber verdienten Sieg über den S.C. Sonnen, und die beiden anderen Spiele, die Gräfrath nach der Tabelle gemessen wurde aber nicht erreicht, da die Gräfrather über die SpVg. Ratingen mit demselben knappen Ergebnis wie S.C. in Sonnenborn triumphieren konnten.

Die allmählich immer ausgeglichener werdende Tabelle der A-Gruppe bietet jetzt folgendes Bild:

Fortuna Düsseldorf	10	8	1	1	37:17	17
S.C. 99 Düsseldorf	9	7	0	2	31:11	14
Viktoria Düsseldorf	10	4	4	2	25:21	12
S.C. 95 Solingen	13	5	2	6	24:28	12
SpVgg. Ratingen	11	4	1	6	20:28	9
SpVgg. Solingen-Gräfrath	12	3	3	6	14:32	9
S.C. Sonnenborn	10	3	2	5	14:20	8
S.C. 05 Düsseldorf	11	2	1	8	13:31	5

Im Gesellschaftsspiel gewann Turu Düsseldorf mit 3:2 (1:1) gegen Weiden 06, die im Riederheim-Bezirk eine gute Mittelstellung einnehmen. Rasensport Gersheim hatte einen der Düsseldorf'ser Aufsteigskandidaten zu Gast, den SpVg. 04 Düsseldorf, der aber nur mäßige Leistungen zeigte und mit 1:6 statt verlor. Außerdem spielte E.L. i. R. Düsseldorf gegen Hildesheim 06 mit 1:1 unentschieden.

Auch im Bergischen beteiligten sich einige Vereine der zweiten Klasse in Privatspielen. So fertigte die Langensfelder Sportgemeinde mit 11:1 den H.V. Levertulien ab. Der Barmer S.C. hatte sich an Germania Rülkenhahn stark verleben; mit 6:1 holte der Rülkenhahner Sturm einen überlegenen Sieg heraus. Nur knapp mit 3:2 konnte der Cronenberger S.C. die Barmer Turu halten, und in Remscheid spielten B.V. Remscheid und H.V. Belbert mit 1:1 unentschieden. Der H.V. Elberfeld unterlag auf der Kaiserhöhe seinem Namensvetter aus Cronenberg mit 3:4.

Im Rheinbezirk fielen einige wichtige Entscheidungen. Borussia Gladbach gewann ihr letztes Meisterschaftsspiel gegen Jugend Turen mit 3:2 und steht nun mit der Tüliker SpVgg. punktgleich, so daß die Gruppenmeisterschaft noch in einem besonderen Spiel entschieden werden muß. B.V. Köln dagegen wurde endgültiger Meister der dritten Gruppe durch einen überlegenen 5:1-Sieg über Bistig 06.

Der Deutsche F.C. Prag in Barmen.

Die Kombination S.V. u. SpVgg. — Schwarz-Weiß erzwingt ein 1:1-Ergebnis (1:1).

Es sind schon drei Jahre her, daß der Deutsche Fußballklub Prag sein erstes Gastspiel in Barmen gab. Damals gelang es ihm, gegen die Sport- und Spielvereinsung nach hervorragendem Spiel ein 1:1-Ergebnis zu erzielen. Am gestrigen Sonntag fand die Prager Elf in vollständiger Aus-

gen, ihr ganzes Können in die Baggel zu werfen. Das Zielungs- und Deckungsspiel sowie die Körper- und Ballbeherrschung eines jeden Spielers waren vorbildlich. Es ist mühseliges Beginnen, jeden einzelnen zu nennen. Die elegante, ruhige und überzeugende Sturmführung Rannhäuser wirkte verblüffend. Die übrigen Stürmer erreichten Rannhäuser nicht ganz, zeigten aber ebenfalls hervorragende Leistungen. In der Abwehrreihe dominierte Steffl durch außerordentliche Schnelligkeit und Geschicklichkeit. Die Verteidigung arbeitete sehr ruhig und aufopfernd. Laufis ist Klaffert, Kamentisch gegen Schluss, als er häufig beschäftigt wurde, zeigte er recht gute, elegante Abwehrarbeit. Die Barmer Mannschaft übertrafste recht angenehm. Bei dem guten Geaner wuchs sie aus dem bisher gezeigten Rahmen heraus und zeigte sich schnell der Spielweise der Prager an. Im Sturm hatte Süß zur Abwechslung mal wieder einen recht guten Tag. Sein Zusammenspiel mit Gelbach war recht hübsch. Handböll zeigte nicht die gewohnten Leistungen. Seine schnellen Durchdränge waren immerhin gefährlich. Jöben sollte jedoch die Energie und Hingabe. Als er nach der Pause mit Schöffler tauschte, fand er bald links auf verlorenem Posten. Das Zusammenspiel Schöfflers mit der rechten Seite wurde allerdings vollkommener und schaffte namentlich gegen Schluss die besten Situationen vor dem Gegners Tor. Die gesamte Abwehrreihe spielte außerordentlich aufopfernd und ließ mit der höchsten Hintermannschaft, die ein großes Spiel lieferte, während des ganzen Kampfes nur einen einzigen Erfolg des berühmten gegnerischen Stürmers zu. Das will immerhin etwas heißen. Auch die Abwehrarbeit konnte trotz kleinerer Mängel im ganzen befriedigen. Es mag den Barmern eine besondere Freude und Genugtuung gewesen sein, als nach dem Kampf der Spielführer der Gäste die Barmer Spieler beglückwünschte mit dem Hinweis, daß sie den Prager auf ihrer westdeutschen Rundreise das beste Spiel geliefert hätten.

Die Mannschaften:

D.F.C. Prag:	Taufg	Elmora	Stimm
	Hörner	Steffl	Nahrer
Freist.	Trumschka	Rannhäuser	Leß
Schöffler	Schöffler	Handböll	Süß
Handböll	Süß	Gelbach	
Lippmann	Braun	Emmerich	
Kirchhoff	Stempelwisch		
Ansmann	Barmen		

Erst in der zwanzigsten Minute erzielten die Gäste bei durchweg offenem Feldkampf nach glänzendem Zusammenspiel durch ihren Mittelfürmer Rannhäuser den einzigen Treffer. Aber schon in der nächsten Minute glückte Süß nach einer guten Einzelleistung aus. Die Prager wurden bis zur Pause, namentlich durch ihre meist freistehenden Flügel, häufiger gefährlich. Aber die gute Barmer Hintermannschaft ließ keinen Erfolg mehr zu. Eine Minute vor der Pause erhielten die Prager einen Handelfmeterball zugesprochen, den Ansmann zur Ecke ablenkte. In der zweiten Hälfte gestalteten die Einheimischen den Kampf im ganzen überlegen. Die Gäste erschienen gegen Schluss sehr übermüdet und konnten dem Tempo nicht folgen. Das war nach dem anstrengenden Spiel des Vortages erklärlich. In diesem Reizpunkte hätte den Barmern, die zeitweise fast drängten, der Siegestreifer gelingen können. Die geschickte Abwehr verhinderte aber jeden Erfolg. Die vollendete Spielweise der Prager, die in der Schottenscheule fußt, kann als recht lehrreich bezeichnet werden und dürfte für die Spieler der geeignete Vorbereitungs für die Meisterschaftsschlüsselspiele gebildet haben. Der gute Ruf des Gastes und das prachtvolle Fußballwetters hatten eine zahlreiche Zuschauermenge angezogen, die über das Spiel sehr befriedigt war. Das Treffen fand unter der bewährten Leitung des Schiedsrichters Wunder (Düsseldorf).

In Köln:

Süß — D.F.C. Prag 3:3 (1:1).

W.D. Köln, 31. Dezember. (E.L. Bericht.) Dem Kölner Fußball wurde ein glänzender Jahresabschluss bereitet, dem trotz des Mittags über 5000 Zuschauer beiwohnten. Man war ac-

konto der Käuferreihe zu sehen ist, aus der der Mittelfürer Gausepohl hervorstach, der unermüdet eines seiner besten Spiele lieferte. Auch die gesamte Tordeckung war gut. Der neue Torwart, der Siegburger Schmitz, der reichlich beschäftigt wurde, gab wieder überzeugende Proben seiner hohen Fangtechnik. Im Sturm fiel der Vinkläufer (Schmitz) ab. Süß hat durch das Spiel seine Kräfte gestählt, um in dem ausblühenden Spiel Süß — Borussia mit Schlüsselspielen zu können. Die Gäste bekamen wieder durch ein blühendes Abspielen, ihre glänzende Ballbehandlung und ihr vorbildliches Zusammenspiel. Ihre Angriffe waren überraschend, die die ganze Aufmerksamkeit der Kölner hervorriefen, wodurch diese einer Niederlage entgingen. Hier trotzte die Jugend dem Alter! In bester Form zeigten sich der Prager Mittelfürer Steffl und der Innensturm Trumschka — Rannhäuser — Leß.

Der Spielverlauf war abwechslungsreich und ansehend. Nach 15 Minuten konnte der Halbrechte der Prager das Führungstor holen. Aber schon nach zwei Minuten schloß Ulrich im Pansen den Ausgleich. Bis zur Pause waren die abwechselnden Angriffe auf seiner Seite von Erfolg begleitet. Nach der Pause drückten die Gäste hart auf das Tempo. Ein Spielfuß des Halbklinken holte Tor 2, dem der Rechtsaußen nach zehn Minuten Nr. 3 folgen ließ. Dann aber übernahm Süß durch glänzende Arbeit seiner Läufer das Tempo. Schmitz legte zwar eine Flanke vor, die dieser in langem Schuß ungenutzt in die obere Ecke lancierte. Aus einem Zusammenspiel Bepfer — Ulrich holte der letztere den Ausgleich. Kurz darauf war das Spiel aus, das Dr. Baumens muntergültig geleitet hatte. Die Zuschauer folgten nicht mit Beifall, den sie objektiv dem Besten zollten.



Torwart und Verteidiger verpackten den Ball, zweites Tor für Rülkenhahn.

S.C. Sonnenborn — S.C. 05 Düsseldorf 1:2 (1:2).

Bei mäßigen Besuch lieferte Sonnenborn ein ziemlich schlechtes Spiel, so daß der Sieg der Gäste nicht unbedeutend war. Allerdings traten die Sonnenborn ohne Lambert und Heilmann an und begannen nur mit zehn Mann. Erst nach einer Viertelstunde sprang der lange vermißte Jäger als Ersatzmann ein. Das zweite Tor für Düsseldorf war ein Elfmeterball, eine verhältnismäßig harte Entscheidung des Schiedsrichters Hofmeier (Düsseldorf).

Viktoria Düsseldorf — Fortuna Düsseldorf 3:2 (2:1).

Ein sehr hartes, wenig schönes Spiel, in dem beide Mannschaften keine besonderen Leistungen zeigten. Viktoria geht zunächst mit zwei Toren (darunter ein Elfmeterball) in Führung. Nach der Pause gleich Fortuna aus, um am Ende Schluss den glücklicheren Viktorianern doch noch den Sieg überlassen zu müssen. Auf beiden Seiten gab es Ausfälle. So wirkten bei Fortuna Albrecht und Köhler wegen Verletzungen nur mit halber Kraft mit, während Viktorias beste Angriffswaffe (Halbrecht) ganz ausfallen mußte. Bei Viktoria verhinderten Torhüter und Verteidiger im Verein mit dem glänzend spielenden Mittelfürer Erlesen den Erfolg des Gegners. Fortunas Verteidigung spielte hart und schlecht; auch Tegen konnte keineswegs gefaßt, und Albrecht trat überhaupt nicht in die Erscheinung. Albrecht und Götinger waren Fortunas beste Leute.

S.C. 99 Düsseldorf — S.C. Solingen 95 4:0 (2:0).

Der Platzverein war durchweg besser und hat den Sieg auch in der erzielten Höhe verdient. Den Ausschlag gab die Läuferreihe der 99er, die den Solinger Sturm ganz lahmstellte. Aber auch Torhüter und Verteidiger waren auf dem Posten, während die Kombination des Sturmes immer noch viele Wünsche offen ließ, so große Mühe sich auch der veranlagte Mittelfürer gab. Solingens Torwart verhinderte eine noch höhere Niederlage. Auch der rechte Verteidiger spielte gut, wenn auch etwas hart. Dagegen fiel die Läuferreihe aus. Im Sturm waren Rechtsaußen und Halbklink (Kurz) die besten. Doch konnten sie sich gegen Gelbach, Düsseldorf's Mittelfürer, der einen ausnehmend guten Tag hatte, nicht durchsetzen. Die Tore erzielten Rechtsaußen, Mittelfürer und Halbklink, letzterer zwei.

SpVgg. Ratingen — SpVgg. Solingen-Gräfrath 1:2 (0:1).

Die Gräfrather waren im allgemeinen besser und haben eigentlich einen noch höheren Sieg verdient. Vor allem zeigten sie die besseren Angriffshandlungen. Die Ratinger Mannschaft spielte wie schon öfter in den letzten Kämpfen, sehr zerfahren. Auf beiden Seiten fiel je ein Tor durch einen Handelfmeterball. Ratingens linker Verbindungstürmer wurde schon in der ersten Halbzeit des Feldes verwundet. Aber auch Gräfrath war geschwächt, da sein rechter Flügelmann wegen einer Verletzung zeitlich ausfiel.

Cronenberger S.C. — Turu Barmen 3:2 (1:1).

Man sah, besonders bei Cronenberg, nicht die gewohnten Leistungen. Barmen fand sich schnell und trug gute Angriffe vor, die jedoch bei Cronenbergs Hintermannschaft wenig Gegenliebe fanden. Nach längerem Heißspiel erzielten die Gäste im Anschluß an eine ausgeglichene Ecke das erste Tor, doch fällt noch vor der Pause durch Strafstoß der Ausgleich. Nach dem Wechsel geht zur Abwechslung Cronenberg in Führung. Barmen läßt jedoch nicht locker, und ein 2:2 gelingt. Kurz vor Schluss erzielt der Platzverein das Siegestor. Barmen stellte eine ausgeglichene Mannschaft. Cronenberg sah man schon viel besser; der eingestellte Erfolg, teilweise aus der alten Herren-Mannschaft, bewährte sich sehr gut. Schiedsrichter Döll, Germania Elberfeld, leitete das Spiel einwandfrei.

S.C. Barmen — Germania Rülkenhahn 1:6 (1:4).

Die der Gauklasse angehörende Germania überraschte in dem Vormittagstreffen außerordentlich. Rülkenhahn stellte eine Einheit dar, wie sie die wenigsten der zweiklassigen Mannschaften aufweisen. Ihre Stärke lag in der Entschlossenheit und dem blühenden Erlassen der Situationen. Auch in puncto Schnelligkeit übertrafen sie die Barmer, die einen zusammenhanglosen Eindruck machten, um ein bedeutendes. Obwohl sich Rülkenhahn sogleich mächtig ins Zeug legte, blieben die Erfolge vorerst aus, da der Leiter einige sichere Angriffssituationen unverhältnismäßig abblüß. Durch den Rechtsaußen, der der beste Stürmer war, wurde der Torreigen eingeleitet. Bald lag Germania mit 3:0 in Führung, als S.C. ein Tor aufholen konnte. Bis zum Wechsel stellte der



Torwart und Verteidiger verpackten den Ball, zweites Tor für Rülkenhahn.

Gast das alte Verhältnis wieder her. Nach Wiederanspiel kam Barmen zwar etwas besser auf. Die Sturmhandlungen waren aber zu uneinheitlich, so daß die gute gegnerische Deckung leicht klären konnte. In regelmäßigen Abständen stellte Rülkenhahn das Endergebnis fest. Die Zeitung war schwach.

SpVg. Langersfeld — H.V. Levertulien 11:1.

Die Besucher aus dem Rheinbezirk waren bei weitem nicht so schlecht, wie es die statistische Niederlage vielleicht vermuten läßt. Sie wiesen gutes Zusammenspiel auf und hielten den Kampf durchweg offen. Nur mit der Schlußfrist vor dem Tore daperie es bedenklich, je daß Levertulien trotz zahlreicher Gelegenheiten außer dem Ehrenreißer leer ausging. Langersfeld spielte dagegen in einer bedenklichen Form. Besonders zeichnete sich der Sturm aus, der einen besonders guten Tag hatte. Zu erwähnen bliebe noch, daß der Hüter Levertulens einen unsicheren Eindruck machte und an verschiedenen Toren nicht ganz schuldlos war.

Westdeutschland.

Niederrhein-Bezirk (Privatspiele): Duisburg 08 — H.V. Buer 07 1:1; Union Arefeld — S.C. M. Gladbach 1:7; Hamborn 07 — Vorwärts Hamborn 7:0.

Ruhr-Bezirk: Schwarz-Weiß Essen — Schalke 04 1:0; Gelsenkirchen 07 — Dagen 72 4:0; Dortmund Nord — Süd 4:1; Alemannia Gelsenkirchen — Schalke 06 1:0; Tus Bochum — Preußen Bochum 1:2.

Südwest-Bezirk: Arminia Bielefeld — SuSpVg. Bielefeld 3:1; Gütersloh — Schalke 04 (Reserve) 2:3.

Süddeutschland.

Meisterschaftsspiele. Nordbarn: Fußball-Portverein — Bayern Hof Nürnberg 0:3. Württemberg: VfB Stuttgart — S.C. Stuttgart 4:0. Rhein: VfR Mannheim — VfR Waldhof 0:0. VfR. Reckard — SpVg. Sandhofen 4:1; Mannheim 08 — Ludwigsbafen 08 3:2; VfR Speyer — Germania Friedrichsfeld 3:2; Phönix Mannheim — Pfalz Ludwigsbafen 0:5. Main: Rana 08 — Rotweh Frankfurt 1:1. Oden: VfR. Arheilgen — S.C. Oden 1:2; Germania Wiesbaden — VfR. Mainz 06 0:3.

Mitteldeutschland.

Nordwest-Zahlen: SpVgg. Leipzig — Favorit Halle 2:1; Bader Leipzig — S.V. 99 Leipzig 6:1; TuS Leipzig — Eintracht Leipzig 1:4. Mittel-Zahlen: Chemnitzer S.C. — Viktoria Leipzig 1:1. West-Zahlen: VfB. Glaucha — S.C. Carlsbad 3:1; Plauerer SuS.C. — 1. FC. Reichenbach 4:1; Goll. H.C. Plauen — SpVg. Pölkstein 0:2. Thüringen: Gotha 01 — Bader 1:3. Saale: S.V. Halle — VfR. Leipzig 1:4; Bader — Borussia Halle 1:3. Ost-Zahlen: S.C. Dresden — S.C. Jwaund 1:1; GutsMuts — Dresden — SpVg. 7:1; Fußballring — Brandenburg Dresden 2:1; Meisen 08 — Turu Leipzig 4:2.



Der Barmer Hüter hatte einen guten Tag.

Belzung einer äußerst spielfarten Kombination S.V. u. SpVgg. — Schwarz-Weiß im Barmer Nordpark gegenüber, die den berühmten Gästen das beste Spiel auf ihrer westdeutschen Rundreise lieferte. Die beiden Barmer Vereine hatten eine Elf aufgestellt, deren Zusammenstellung man als recht glücklich bezeichnen konnte. Die Gäste spielten den erwarteten guten Fußball. Durch das überraschend glänzende Spiel der Barmer wurden sie gestun-

spunt, wie sich die durch „Wiener Schule“ geprägte Kölner Mannschaft unter Führung des edlen Wiener Herd mit dem Gast abfinden würde. Und es kann gesagt werden: Die Gäste bekamen die Probe recht gut. Bäre hatte Süß als Sieger aus dem Spiel hervorgehen können. Im Feldspiel hatte es unbedingt einen kleinen Vorzug, der auf das

Titania Stettin — Berliner EC. (Weinsh.)
Spiel 5:0.
Berlin.
Die Spiele in Berlin fanden sich durch den im Zeichen der Neujahrshuldung; sie nahmen daher in vielen Fällen einen überaus interessanten Verlauf, wie die nachstehende Übersicht zeigt: Norden-Nordwest — Minerva 1:4; Berliner EC — Titania 1:8; 1. FC. Neudamm — Victoria 1:4; Tasmania — Germania 1:4; Blau-Weiß — EC. Wilmersdorf 0:1.

FC. Köln unterliegt in Berlin.
Am 1. Januar. Am Neujahrstag wollte der Kölner FC. bei der Tennis-Vorstellung in Berlin zu Gast, um das jährliche Fußballspiel zu liefern. Auch dieser Kampf ging knapp für die Westdeutschen mit 4:3 verloren. Das Spiel hatte 6000 Zuschauer des Fußballs angelockt, die einen fesselnden Kampf zu sehen bekamen.

Die süddeutschen Endspiele.

Während der Fußballsport in fast allen Bundesverbänden des Deutschen Fußballbundes am Neujahrstag ohne wesentliche Ereignisse blieb, brachte er im Bereich des Süddeutschen Fußballbundes eine hochinteressante Ereignisliste. Die Endspiele der Gruppen Rhein und Main-Rhein und neben einer Reihe von Meisterkämpfe-Nachkämpfen des süddeutschen Fußball-Programms des Neujahrstages.

Die erste große Überraschung gab es in der **Runde der Meister** in dem Spiel **Eintracht Frankfurt — Bayern München** 0:2 (0:1).

Die Bayern, die ihr erstes Spiel der Runde der Meister gegen Wormatia Worms nur 2:2 unentschieden gestalten konnten, schlugen den Main-Gruppenmeister Eintracht Frankfurt mit einem Glanz, aber verdient, auf seinem eigenen Platz am Frankfurter Alsterweg mit 2:0. 15.000 Zuschauer waren zugegen. Die technisch bessere und meist leicht überlegene Eintracht von einem energiegeladeneren Gegner geschlagen wurde. Die Bayern errang in der 15. Minute das erste Tor für München. Alle Ausweichversuche der Frankfurter Stürmer wurden durch die hervorragende Arbeit des Münchner Abwehrmittelfelds vereitelt. Auch in der zweiten Halbzeit gelang es dem Frankfurter Sturm nicht, hinter die überaus sichere Abwehr der Bayern zu durchdringen, und als der für Völsinger als Ersatz spielende Mittelfeldspieler Deringer fünf Minuten vor Schluss ein zweites Tor für Bayern schoss, war das Spiel endgültig zugunsten der Münchner entschieden.

Wormatia Worms errang einen erneuten, aber durchaus unverdienten Erfolg in dem Kampf **Wormatia Worms — Stuttgarter Kickers** 2:1 (1:2).

Der vor 6000 Zuschauern in Worms ausgetragen wurde. Die Stuttgarter legten zunächst durch Ranneval zwei Tore vor, verhielten sich aber noch vor der Pause durch Handspiel einen Elfmeter, der von Müller prompt verwandelt wurde. Ein zweiter Handelfmeter, den wieder Müller traf, brachte den Wormsern schon bald nach Beginn der zweiten Halbzeit den Ausgleich, und trotz weiterer Überlegenheit der Stuttgarter gelang es Wormatia, bis zum Abpfiff durch Müller das Siegerdorf sicherzustellen.

Über Erwartung knapp fiel der Sieg der **FC. Nürnberg** in dem Treffen **FC. Nürnberg — Karlsruher FC.** 1:0 (1:0).

auf. Dieses Spiel, dem eine große Zuschauermenge im Rührer Stadion beizuwohnte, brachte nur mäßige Leistungen beider Mannschaften und wurde an allem Überflus ansehnlich recht hart durchgeführt. Die Nürnberg waren zwar knapp überlegen, konnten diese Überlegenheit aber in dem durch eine Unmenge von Straßhöfen häufig unterbrochenen Spiel nicht zahlenmäßig zur Geltung bringen. Karlsruhe spielte ohne Zusammenhang, brachte aber durch die ausgezeichnete Arbeit seiner Verteidigung das glänzende Ergebnis zustande. Das einzige Tor des Tages fiel in der 87. Minute der ersten Halbzeit durch Franz.

Die Tarnkappe.

Von Walter Medau.

Karl Kuchelmer war nicht etwa zu schüchtern, um mit Elvira zu sprechen. Er war nicht einmal bescheiden. Aber ihn überkam in ihrer Nähe eine solche Unsicherheit, daß er kaum ein Wort herausbrachte.

Woran das lag, wußte er selbst nicht. War es seine Ungebildetheit, seine Erregung, er wußte es nicht? Die Furcht, sie ungewollt zu verletzen? Vielleicht, sie könnte ihn mißverstehen? Und wählte deshalb so lange unter den Worten, die er ihr sagen wollte, bis der Augenblick vorüber war, wo er sprechen konnte?

„Das ist ... die ... Liebe ...“ pfiff sein Freund Lutz, der neben ihm die Hauptstraße entlang ging. „Solange sie nicht den Sporn deines Welses in den Weichen fühlt, schlägt sie aus. Gib ihr einmal eine richtige Abfuhr, wie sich's gehört, dann wird sie dir keine spitzigen Antworten mehr geben.“

Karl Kuchelmer seufzte: „Aber wie?“ „Gefährdetest du, mein Lieber. Gefährdetest du!“ Er machte einen lauten Seufzer mit dem Stock. „Du mußt sie zum Wortkampf zwingen. Menfur zwischen Mann und Weib. Oder soll ich vielleicht für dich einspringen?“

„Das wäre das Beste“, gestand Karl ehrlich. „Er hatte das im Scherz gesagt. Aber der andere sah ihn ernsthaft an.“

„Warum soll es nicht gehen? Alles schon dagewesen.“

„Wie?“

„Siehe desdenfagen.“

„Ich verstehe dich nicht.“

„Gut, und du verstehst mich nicht.“

„Gut, und du verstehst mich nicht.“

„Gut, und du verstehst mich nicht.“

Süddeutsche EC gegen die Olympia-Mannschaft.

W. München, 1. Januar. Die verschiedentlich bereits bekanntgemachte süddeutsche Mannschaft für das am 6. Januar in München stattfindende Probeispiel der Olympialandkämpfer des Deutschen Fußball-Bundes hat in verschiedenen Punkten nicht geklärt. Die Aufstellung dieser Mannschaft ist erst jetzt endgültig erfolgt und lautet folgendes Bild: Tor: Eril (Wader München); Verteidigung: Hoff (Wader) und Kutterer (Wader); Stürmer: Weber (Wader), Guitas (Wader) und Nagelschmid (Wader); Stürmer: Stalbauer und Bernauer (beide 1900 München); Ersatz: (Schwaben Augsburg), Schmid II (Wader), Böhmiller (Wader). Es handelt sich also um eine reichlich waderreiche Kombination, lediglich verstärkt durch den Mittelstürmer Kraus von Augsburg. Als Ersatzleute kommen Schwab (Wader), Klingels (Wader), Pfeil (1900), Wendt (1900) und Rebauer (Wader) in Frage.

Auch in der Runde der Zweiten und Dritten

verliert nicht alle Spiele entsprechend den Erwartungen der süddeutschen Fußballgemeinde. In der

Gruppe Südwest errang der schon totgelagte FC. Frankfurt in dem Spiel **Vorwärts Rhenisch — FC. Frankfurt** 2:3 (0:2)

einen verdienten Sieg über den Zweiten der Gruppe Saar. Die Frankfurter führten die erste Halbzeit ganz überlegen durch und legten durch Streichke und den Norweger Breiteville zwei Tore vor. In der zweiten Halbzeit erhöhte Streichke den Vorsprung der Frankfurter zunächst auf 3:0; dann kamen die Rhenischer auf, um durch Verwundung eines Handelfmeters und durch einen regulären Schuß das Endresultat in 3:2 zu verbessern. In der

Gruppe Nordost war das schönste Spiel des Neujahrstages **Phönix Karlsruhe — 1. FC. Nürnberg** 1:3 (0:1).

Beide Mannschaften boten in dem Spiele, dem 8000 Interessenten beizuwohnten, glänzende Leistungen, wenn auch der Sieg des komplett angetretenen 1. FC. Nürnberg verdient war. Phönix hatte im Tor einen 17-jährigen Ersatzmann stehen, der seine Sache glänzend machte. Ausweichversuche für den Ausgang des Kampfes war die glänzende Form des Nürnberger Mittelfelds. Die erste Halbzeit verlief recht ausgeglichen, nachdem Weber schon in der 12. Minute ein Tor für Nürnberg vorgelegt hatte. Kurz nach der Pause schoss Schmidt II den zweiten und bald darauf Raß den dritten an einen Eckball den dritten Treffer für Nürnberg. In der 18. Minute der zweiten Halbzeit kamen die Karlsruher durch Schaffner zu ihrem wohlverdienten Ehrentor.

Raum weniger gute Leistungen gab es in dem Treffen **FC. Freiburg — Wader München** 1:1 (0:1).

Vor 4000 Zuschauern entwickelte sich in Freiburg ein rascher und interessanter Kampf, in dem die mit einem Ersatzmann antretenden Freiburger durch ihren vorbildlichen Elfmeter sehr erfolgreich waren. Wader München kam schon nach fünf Minuten Spielbauer durch Bergmaier zum ersten Tore des Tages und hielt diesen Vorsprung bis zum Seitenwechsel. In der zweiten Halbzeit drängten die Einheimischen energisch auf den Ausgleich, der ihnen schließlich auch in der 80. Minute durch Walter glückte. Dank der glänzenden Abwehrarbeit der beiden Torhüter blieb es bei dem 1:1 unentschieden.

Schwach war das Spiel **München 1900 — Union Bödingen** 1:0 (0:0).

das im Stadion von München 1900 vor etwa 6000 Fußballfreunden ausgetragen wurde. Die in München herrschende Kälte mag zum Teil als Erklärung für das niedrige Niveau dieses Treffens dienen. Nachdem man sich nach wenig interessanten Verlauf über beide Halbzeiten geäußert hatte, entschied eine Minute vor dem Abpfiff Stalbauer durch das einzige Tor des Tages das Spiel zugunsten von München 1900.

Gimmering Wien in Paris und Nizza

Nachdem die Berufsspieler-Mannschaft von Gimmering Wien ihr erstes Spiel in Marseille absolviert hatte (was bekanntlich mit 3:1 verloren wurde), trat sie nunmehr in Paris gegen eine Entente Parissienne an. Auch dieses Spiel ging für die Österreicher verloren. Die Pariser Kombination war sehr geschickt aufeinandergefeilt und siegte glatt mit 5:1. Wiederum ein Zeichen, wie stark der französische Fußball im Kommen begriffen ist. Den dritten Kampf ihrer Frankreich-Tournee bestritten die Wiener in Nizza, wo sie endlich zu einem Erfolge kommen konnten. Eine Kombination, aus mehreren Nizzaer Vereinen gebildet, wurde glatt mit 4:0 überrennt.

Meldeschluß in St. Moritz.

24 Nationen bei den Olympischen Winterspielen.

St. Moritz, 1. Januar. Mit dem 31. Dezember lief die Anmeldefrist für die Teilnahme an den 2. Olympischen Winterspielen, die in der Zeit vom 11. bis 19. Februar dieses Jahres in St. Moritz zur Durchführung kommen, ab. Nach Mitteilung des Organisationskomitees haben insgesamt 24 Nationen ihre Beteiligung zugesagt und die entsprechenden Meldungen abgegeben. Es handelt sich um folgende Länder: Argentinien, Vereinigte Staaten von Nordamerika, Belgien, Deutschland, England, Estland, Finnland, Frankreich, Holland, Italien, Japan, Kanada, Lettland, Litauen, Luxemburg, Norwegen, Österreich, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei, Ungarn, Jugoslawien. Mit Ausnahme des Skeleton-Rennens haben die deutschen Wintersportverbände zu sämtlichen Wettbewerben gemeldet. Da die namentliche Meldung der Teilnehmer erst drei Wochen vor Beginn der Spiele zu erfolgen hat, kann man vorerst nur einen allgemeinen Überblick gewinnen. Für die einzelnen Konkurrenzen haben folgende Länder gemeldet:

Eislauf: Deutschland, Österreich, Kanada, Vereinigte Staaten von Nordamerika, Finnland, Frankreich, England, Holland, Italien, Lettland, Norwegen, Schweden, Litauen, Tschechoslowakei.

Tamens-Rennen: Deutschland, Österreich, Belgien, Kanada, Vereinigte Staaten von Nordamerika, Finnland, Frankreich, England, Norwegen, Schweiz, Jugoslawien.

Herren-Rennen: Deutschland, Österreich, Belgien, Kanada, Vereinigte Staaten von Nordamerika, Finnland, Frankreich, England, Ungarn, Norwegen, Schweden, Jugoslawien.

Paar-Rennen: Deutschland, Österreich, Belgien, Kanada, Vereinigte Staaten von Nordamerika, Finnland, Frankreich, England, Ungarn, Norwegen, Schweden, Jugoslawien.

10-Kilometer-Skilanglauf: Deutschland, Österreich, Kanada, Vereinigte Staaten von Nordamerika, Finnland, Frankreich, England, Italien, Japan, Norwegen, Polen, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei, Jugoslawien.

15-Kilometer-Skilanglauf: Deutschland, Österreich, Kanada, Vereinigte Staaten von Nordamerika, Finnland, Frankreich, England, Italien, Japan, Norwegen, Polen, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei, Jugoslawien.

Sprunglauf: Deutschland, Österreich, Kanada, Vereinigte Staaten von Nordamerika, Finnland, Frankreich, England, Italien, Japan, Norwegen, Polen, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei.

Kombinierter Lauf: Deutschland, Österreich, Kanada, Vereinigte Staaten von Nordamerika, Finnland, Frankreich, England, Italien, Japan, Norwegen, Polen, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei.

Skeleton: Österreich, Belgien, Vereinigte Staaten von Nordamerika, Frankreich, England, Italien, Schweiz, Argentinien.

Höflichkeit: Deutschland, Österreich, Belgien, Vereinigte Staaten von Nordamerika, Frankreich, England, Holland, Italien, Luxemburg, Rumänien, Schweiz, Tschechoslowakei, Argentinien.

Seltene Winterfreuden im Buppersal.



Seltene Winterfreuden im Buppersal.

Davos gewinnt den Spenglerpokal.

966 3:2 geschlagen.

In Davos wurde das Fußballspiel um den Spenglerpokal zwischen den beiden Siegern der Auswärtsspielergruppen, dem vorjährigen Gewinner, dem Berliner Schlittschuhklub und dem F. C. Davos, ausgetragen. Während die Schweizer ihre Mannschaft durch den kanadischen Verteidiger konnten, ging der Berliner Schlittschuhklub infolge Verletzungen mehrerer seiner Spieler mit einem schweren Handicap in den Entscheidungsspiel. Trotzdem zeigten die Berliner gegenüber den hart überprüften Spielern Davos, die ihre Spielerweise, waren auch leicht überlegen, jedoch nicht vom Glück, das nun einmal bei gleichwertigen Gegnern und den schweren Kämpfen notwendig ist, begünstigt. Davos gewann nach hartem Kampf ganz knapp mit 3:2. Der Berliner Schlittschuhklub verlor damit seine erste Niederlage in dieser Saison und auch in diesem Wettbewerb, die ihn um so schwerer trifft, als er in anderen Taktiken des Pokals endgültig gewonnen hätte.

Thunberg kommt in Form.

St. Moritz, 1. Januar. Der finnische Weltmeister im Eisschnelllaufen, Claes Thunberg, hat allmählich wieder seine frühere überaus rasche Form wiedergefunden, wie seine in Davos erzielten Zeiten beweisen: Er legte die 1000 Meter in 1:33,5 (vor Davos 1:35,1) und die 1500 Meter in 2:20,7 zurück. Man darf also annehmen, daß er bei den olympischen Winterspielen und bei den Weltmeisterschaften im Davos seinen Mann stehen wird.

Hob- und Rodelrennen in Schreiberhan.

St. Moritz, 1. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Unter überaus harter Teilnahme des Publikums gingen am Neujahrstage auf der 1733 Meter langen Jodelsackbahn bei Schreiberhan Hob- und Rodelrennen, die als Training für die am 4. und 5. Februar in Schreiberhan stattfindenden Europameisterschaften gedacht waren, vor sich. An den Rodelrennen beteiligten sich 48 Fahrer, darunter zahlreiche Deutsche, die auch auf die ersten Plätze beschnitten legten. In den Hobrennen spielten die Einheimischen eine dominierende Rolle.

St. Moritz, 1. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Unter überaus harter Teilnahme des Publikums gingen am Neujahrstage auf der 1733 Meter langen Jodelsackbahn bei Schreiberhan Hob- und Rodelrennen, die als Training für die am 4. und 5. Februar in Schreiberhan stattfindenden Europameisterschaften gedacht waren, vor sich. An den Rodelrennen beteiligten sich 48 Fahrer, darunter zahlreiche Deutsche, die auch auf die ersten Plätze beschnitten legten. In den Hobrennen spielten die Einheimischen eine dominierende Rolle.

St. Moritz, 1. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Unter überaus harter Teilnahme des Publikums gingen am Neujahrstage auf der 1733 Meter langen Jodelsackbahn bei Schreiberhan Hob- und Rodelrennen, die als Training für die am 4. und 5. Februar in Schreiberhan stattfindenden Europameisterschaften gedacht waren, vor sich. An den Rodelrennen beteiligten sich 48 Fahrer, darunter zahlreiche Deutsche, die auch auf die ersten Plätze beschnitten legten. In den Hobrennen spielten die Einheimischen eine dominierende Rolle.

St. Moritz, 1. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Unter überaus harter Teilnahme des Publikums gingen am Neujahrstage auf der 1733 Meter langen Jodelsackbahn bei Schreiberhan Hob- und Rodelrennen, die als Training für die am 4. und 5. Februar in Schreiberhan stattfindenden Europameisterschaften gedacht waren, vor sich. An den Rodelrennen beteiligten sich 48 Fahrer, darunter zahlreiche Deutsche, die auch auf die ersten Plätze beschnitten legten. In den Hobrennen spielten die Einheimischen eine dominierende Rolle.

St. Moritz, 1. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Unter überaus harter Teilnahme des Publikums gingen am Neujahrstage auf der 1733 Meter langen Jodelsackbahn bei Schreiberhan Hob- und Rodelrennen, die als Training für die am 4. und 5. Februar in Schreiberhan stattfindenden Europameisterschaften gedacht waren, vor sich. An den Rodelrennen beteiligten sich 48 Fahrer, darunter zahlreiche Deutsche, die auch auf die ersten Plätze beschnitten legten. In den Hobrennen spielten die Einheimischen eine dominierende Rolle.

St. Moritz, 1. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Unter überaus harter Teilnahme des Publikums gingen am Neujahrstage auf der 1733 Meter langen Jodelsackbahn bei Schreiberhan Hob- und Rodelrennen, die als Training für die am 4. und 5. Februar in Schreiberhan stattfindenden Europameisterschaften gedacht waren, vor sich. An den Rodelrennen beteiligten sich 48 Fahrer, darunter zahlreiche Deutsche, die auch auf die ersten Plätze beschnitten legten. In den Hobrennen spielten die Einheimischen eine dominierende Rolle.

St. Moritz, 1. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Unter überaus harter Teilnahme des Publikums gingen am Neujahrstage auf der 1733 Meter langen Jodelsackbahn bei Schreiberhan Hob- und Rodelrennen, die als Training für die am 4. und 5. Februar in Schreiberhan stattfindenden Europameisterschaften gedacht waren, vor sich. An den Rodelrennen beteiligten sich 48 Fahrer, darunter zahlreiche Deutsche, die auch auf die ersten Plätze beschnitten legten. In den Hobrennen spielten die Einheimischen eine dominierende Rolle.

St. Moritz, 1. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Unter überaus harter Teilnahme des Publikums gingen am Neujahrstage auf der 1733 Meter langen Jodelsackbahn bei Schreiberhan Hob- und Rodelrennen, die als Training für die am 4. und 5. Februar in Schreiberhan stattfindenden Europameisterschaften gedacht waren, vor sich. An den Rodelrennen beteiligten sich 48 Fahrer, darunter zahlreiche Deutsche, die auch auf die ersten Plätze beschnitten legten. In den Hobrennen spielten die Einheimischen eine dominierende Rolle.

St. Moritz, 1. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Unter überaus harter Teilnahme des Publikums gingen am Neujahrstage auf der 1733 Meter langen Jodelsackbahn bei Schreiberhan Hob- und Rodelrennen, die als Training für die am 4. und 5. Februar in Schreiberhan stattfindenden Europameisterschaften gedacht waren, vor sich. An den Rodelrennen beteiligten sich 48 Fahrer, darunter zahlreiche Deutsche, die auch auf die ersten Plätze beschnitten legten. In den Hobrennen spielten die Einheimischen eine dominierende Rolle.

St. Moritz, 1. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Unter überaus harter Teilnahme des Publikums gingen am Neujahrstage auf der 1733 Meter langen Jodelsackbahn bei Schreiberhan Hob- und Rodelrennen, die als Training für die am 4. und 5. Februar in Schreiberhan stattfindenden Europameisterschaften gedacht waren, vor sich. An den Rodelrennen beteiligten sich 48 Fahrer, darunter zahlreiche Deutsche, die auch auf die ersten Plätze beschnitten legten. In den Hobrennen spielten die Einheimischen eine dominierende Rolle.

St. Moritz, 1. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Unter überaus harter Teilnahme des Publikums gingen am Neujahrstage auf der 1733 Meter langen Jodelsackbahn bei Schreiberhan Hob- und Rodelrennen, die als Training für die am 4. und 5. Februar in Schreiberhan stattfindenden Europameisterschaften gedacht waren, vor sich. An den Rodelrennen beteiligten sich 48 Fahrer, darunter zahlreiche Deutsche, die auch auf die ersten Plätze beschnitten legten. In den Hobrennen spielten die Einheimischen eine dominierende Rolle.

St. Moritz, 1. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Unter überaus harter Teilnahme des Publikums gingen am Neujahrstage auf der 1733 Meter langen Jodelsackbahn bei Schreiberhan Hob- und Rodelrennen, die als Training für die am 4. und 5. Februar in Schreiberhan stattfindenden Europameisterschaften gedacht waren, vor sich. An den Rodelrennen beteiligten sich 48 Fahrer, darunter zahlreiche Deutsche, die auch auf die ersten Plätze beschnitten legten. In den Hobrennen spielten die Einheimischen eine dominierende Rolle.

St. Moritz, 1. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Unter überaus harter Teilnahme des Publikums gingen am Neujahrstage auf der 1733 Meter langen Jodelsackbahn bei Schreiberhan Hob- und Rodelrennen, die als Training für die am 4. und 5. Februar in Schreiberhan stattfindenden Europameisterschaften gedacht waren, vor sich. An den Rodelrennen beteiligten sich 48 Fahrer, darunter zahlreiche Deutsche, die auch auf die ersten Plätze beschnitten legten. In den Hobrennen spielten die Einheimischen eine dominierende Rolle.

St. Moritz, 1. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Unter überaus harter Teilnahme des Publikums gingen am Neujahrstage auf der 1733 Meter langen Jodelsackbahn bei Schreiberhan Hob- und Rodelrennen, die als Training für die am 4. und 5. Februar in Schreiberhan stattfindenden Europameisterschaften gedacht waren, vor sich. An den Rodelrennen beteiligten sich 48 Fahrer, darunter zahlreiche Deutsche, die auch auf die ersten Plätze beschnitten legten. In den Hobrennen spielten die Einheimischen eine dominierende Rolle.

St. Moritz, 1. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Unter überaus harter Teilnahme des Publikums gingen am Neujahrstage auf der 1733 Meter langen Jodelsackbahn bei Schreiberhan Hob- und Rodelrennen, die als Training für die am 4. und 5. Februar in Schreiberhan stattfindenden Europameisterschaften gedacht waren, vor sich. An den Rodelrennen beteiligten sich 48 Fahrer, darunter zahlreiche Deutsche, die auch auf die ersten Plätze beschnitten legten. In den Hobrennen spielten die Einheimischen eine dominierende Rolle.

St. Moritz, 1. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Unter überaus harter Teilnahme des Publikums gingen am Neujahrstage auf der 1733 Meter langen Jodelsackbahn bei Schreiberhan Hob- und Rodelrennen, die als Training für die am 4. und 5. Februar in Schreiberhan stattfindenden Europameisterschaften gedacht waren, vor sich. An den Rodelrennen beteiligten sich 48 Fahrer, darunter zahlreiche Deutsche, die auch auf die ersten Plätze beschnitten legten. In den Hobrennen spielten die Einheimischen eine dominierende Rolle.

St. Moritz, 1. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Unter überaus harter Teilnahme des Publikums gingen am Neujahrstage auf der 1733 Meter langen Jodelsackbahn bei Schreiberhan Hob- und Rodelrennen, die als Training für die am 4. und 5. Februar in Schreiberhan stattfindenden Europameisterschaften gedacht waren, vor sich. An den Rodelrennen beteiligten sich 48 Fahrer, darunter zahlreiche Deutsche, die auch auf die ersten Plätze beschnitten legten. In den Hobrennen spielten die Einheimischen eine dominierende Rolle.

St. Moritz, 1. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Unter überaus harter Teilnahme des Publikums gingen am Neujahrstage auf der 1733 Meter langen Jodelsackbahn bei Schreiberhan Hob- und Rodelrennen, die als Training für die am 4. und 5. Februar in Schreiberhan stattfindenden Europameisterschaften gedacht waren, vor sich. An den Rodelrennen beteiligten sich 48 Fahrer, darunter zahlreiche Deutsche, die auch auf die ersten Plätze beschnitten legten. In den Hobrennen spielten die Einheimischen eine dominierende Rolle.

St. Moritz, 1. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Unter überaus harter Teilnahme des Publikums gingen am Neujahrstage auf der 1733 Meter langen Jodelsackbahn bei Schreiberhan Hob- und Rodelrennen, die als Training für die am 4. und 5. Februar in Schreiberhan stattfindenden Europameisterschaften gedacht waren, vor sich. An den Rodelrennen beteiligten sich 48 Fahrer, darunter zahlreiche Deutsche, die auch auf die ersten Plätze beschnitten legten. In den Hobrennen spielten die Einheimischen eine dominierende Rolle.

St. Moritz, 1. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Unter überaus harter Teilnahme des Publikums gingen am Neujahrstage auf der 1733 Meter langen Jodelsackbahn bei Schreiberhan Hob- und Rodelrennen, die als Training für die am 4. und 5. Februar in Schreiberhan stattfindenden Europameisterschaften gedacht waren, vor sich. An den Rodelrennen beteiligten sich 48 Fahrer, darunter zahlreiche Deutsche, die auch auf die ersten Plätze beschnitten legten. In den Hobrennen spielten die Einheimischen eine dominierende Rolle.

St. Moritz, 1. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Unter überaus harter Teilnahme des Publikums gingen am Neujahrstage auf der 1733 Meter langen Jodelsackbahn bei Schreiberhan Hob- und Rodelrennen, die als Training für die am 4. und 5. Februar in Schreiberhan stattfindenden Europameisterschaften gedacht waren, vor sich. An den Rodelrennen beteiligten sich 48 Fahrer, darunter zahlreiche Deutsche, die auch auf die ersten Plätze beschnitten legten. In den Hobrennen spielten die Einheimischen eine dominierende Rolle.

St. Moritz, 1. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Unter überaus harter Teilnahme des Publikums gingen am Neujahrstage auf der 1733 Meter langen Jodelsackbahn bei Schreiberhan Hob- und Rodelrennen, die als Training für die am 4. und 5. Februar in Schreiberhan stattfindenden Europameisterschaften gedacht waren, vor sich. An den Rodelrennen beteiligten sich 48 Fahrer, darunter zahlreiche Deutsche, die auch auf die ersten Plätze beschnitten legten. In den Hobrennen spielten die Einheimischen eine dominierende Rolle.

St. Moritz, 1. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Unter überaus harter Teilnahme des Publikums gingen am Neujahrstage auf der 1733 Meter langen Jodelsackbahn bei Schreiberhan Hob- und Rodelrennen, die als Training für die am 4. und 5. Februar in Schreiberhan stattfindenden Europameisterschaften gedacht waren, vor sich. An den Rodelrennen beteiligten sich 48 Fahrer, darunter zahlreiche Deutsche, die auch auf die ersten Plätze beschnitten legten. In den Hobrennen spielten die Einheimischen eine dominierende Rolle.

St. Moritz, 1. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Unter überaus harter Teilnahme des Publikums gingen am Neujahrstage auf der 1733 Meter langen Jodelsackbahn bei Schreiberhan Hob- und Rodelrennen, die als Training für die am 4. und 5. Februar in Schreiberhan stattfindenden Europameisterschaften gedacht waren, vor sich. An den Rodelrennen beteiligten sich 48 Fahrer, darunter zahlreiche Deutsche, die auch auf die ersten Plätze beschnitten legten. In den Hobrennen spielten die Einheimischen eine dominierende Rolle.

St. Moritz, 1. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Unter überaus harter Teilnahme des Publikums gingen am Neujahrstage auf der 1733 Meter langen Jodelsackbahn bei Schreiberhan Hob- und Rodelrennen, die als Training für die am 4. und 5. Februar in Schreiberhan stattfindenden Europameisterschaften gedacht waren, vor sich. An den Rodelrennen beteiligten sich 48 Fahrer, darunter zahlreiche Deutsche, die auch auf die ersten Plätze beschnitten legten. In den Hobrennen spielten die Einheimischen eine dominierende Rolle.

198

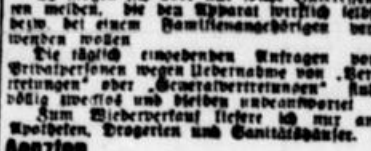
Farpige

Bei

Griechen m.
prelle: fu
geluche 10
(Wohlschaffe)

Inflationen der Bank an seiner Stelle zu be-
 stehen. Wenn Sie das nicht ausdrücklich aus-
 sagen, ist es ein Verbrechen, den weltberühm-
 ten Bankier, Herr von Bülow, mit dem Kaiser
 zu vergleichen. Ich niemand! Ich niemand! Ich
 habe bei diesem Plagiaten, daß die von ver-
 schiedenen Seiten unter Bülowen kommen
 "Lancet-Inhaber" oder "Inhaber der
 "Lancet" oder ähnlich angeborenen Wapp-
 stein mit meinem "Herr von Bülow" (dem
 ich find - Das früher von mir in einem
 anderen Ort bezogene deutsche Unternehmen
 ist von der Lancet seit in andere Hände
 übergegangen, unterhalb also nicht mehr

Wollen Sie genau auf meine Stimme und
 Merkmal:
Carl August Tancré
Naumburg (Saale) 628
 damit Sie auch den echten Original-Reisort-
 Wein erhalten.



nicht nur die höchsten Wohnanforderungen
 aus der Veredelung, sondern gleich
 fangbar mit einer für diese Klassen aus-
 gezeichneten, wie ein Ambrosienflößchen ge-
 schenkt. Wir den Landbesitzer ließe es auf
 Wunsch auch ein kleines Stück zum Wein-
 von 1,50 Mark (außerdem ein 0,75 Mark).
 — Gefährdeten für Störchen und Schilling-
 Weinburg (Gast). Telefon-Nr. 4611.
 Kamen Weinburgsteine. Verkauft
 Nr. 84 631.
 Wenn Sie jetzt für den Winter noch
 Weinburg haben, dann ist es dies.

Apparat gebrauchsfertig 5 Tage kostenlos zur Probe!
(Ist ein besserer Beweis für die Güte des Apparates wohl?)

Man lese z. B. die nachfolgenden, hier wörtlich und mit vollen Adressen wiedergegebenen Zuschriften:

b44
Grüß
Ihre
u allen
rht 12.
sist.

haben wer
aufzulegen
Bespre
trag, der
len weis
welche So

„
1823.
Staatsrath

76.
aus.

Namen
ganz
nur,
vunden
schöp-
f, mit
wieder

Dreßmei-
französi-
wurde
lung zu ne-
das Sta-
gerem J.
befundet,
das Mar-
einigte

ten. Wenn
es jedensfalls
eben so
schloße
ten würde
sondern le
Tragweite
aufehen sei
schalt u
keine M

Kann

stärkte
sich. Ein
nach Ansicht
politische
mer sich in
Politik. Der
Ministerpr
rung de
einen Ge

öffentl.
570
Bach,
öffentl.
Bach, Bach

[illegible]